

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

22 (28.1.1952)



NEUESTE NACHRICHTEN

Adenauer mit Frankreich unzufrieden

Spannung zwischen Bonn und Paris wegen der Ernennung Grandvals zum Botschafter

Drabbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. — Der bisherige Hohe Kommissar Frankreichs im Saarland, Gilbert Grandval, wurde, wie in einem Teil der Samstag-Ausgabe gemeldet, zum Botschafter bei der Saarregierung ernannt. Dies hat eine akute Krise in den deutsch-französischen Beziehungen hervorgerufen.

Der Bundeskanzler hat nach der Bekanntgabe der Ernennung Staatssekretär Dr. Hallstein, der in Paris an der Außenministerkonferenz teilnimmt, beauftragt, Aufklärungen über die Gründe dieser Ernennung und die Befugnisse Grandvals einzuholen und hat der Öffentlichkeit ein Kommuniqué über die Angelegenheit übergeben. Die von Hallstein dem Kanzler telegraphisch übermittelte Erklärung der französischen Regierung zu dieser Anfrage wurde vom Kanzler für nicht befriedigend erklärt. Hallstein wurde mit neuen Verhandlungen beauftragt und bei dieser noch ungeklärten Lage hält Dr. Adenauer es für zweifelhaft, ob die große Bundestagsdebatte über den

Verteidigungsbetrag am 7. Februar erfolgen kann.

Damit tritt auch eine Stockung in den Verhandlungen über die Europaarmerne ein, denn diese Bundestagsdebatte muß jeder Unterzeichnung des Europaarmernekonkordats vorausgehen. Man spricht in Bonn offen davon, daß auf alle Fälle zumindest diese Verhandlungen schwieriger werden.

Von französischer Seite ist erklärt worden, daß die Ernennung des französischen Botschafters an der Saar schon längst beschlossen und schon beim Abschluß der Saarverträge vorgesehen gewesen sei. Sie hätte jetzt mit dem Beginn des neuen Budgetjahres er-

Minister Kraft vom BHE in Karlsruhe

Erklärung über Schumanplan, Wehrbeitrag, Treckbewegung und Südweststaat

Karlsruhe. (Eig. Ber.) Unter dem Vorsitz des schweig-badischen Ministers Waldemar Kraft tagte der Bundesvorstand des BHE (Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten) am vergangenen Sonntag im Haus Solms in Karlsruhe, um die Lebensfragen des deutschen Volkes, die in nächster Zeit entschieden werden müssen, zu besprechen.

Gleichzeitig tagte das aus je zwei Mitgliedern aus Nord- und Südwürttemberg, Nord- und Südbaden bestehende Direktorium der DG/BHE, das die mit der bevorstehenden Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung zusammenhängenden Fragen erörterte. Gestern vormittag begab sich der Bundesvorstand nach Straßburg um sich mit einem Besuch im Europa-Haus erneut zur Schaffung einer europäischen Ordnung zu bekennen.

In einer Presskonferenz wies Minister Kraft darauf hin, daß der BHE bei der Abstimmung im Bundestag in der dritten Lesung für die Annahme des Schumanplanes gestimmt habe — nachdem er sich in zweiter Lesung noch der Stimme enthalten hatte —, um trotz aller Bedenken den ersten Schritt zu einer Vereinigung Europas zu tun. Mit Sonntagproben und feierlichen Erklärungen laufe sich Europa nicht schaffen. Man müsse den Mut haben, praktische Schritte zu tun.

Die Stellung des BHE zum Wehrbeitrag werde in Kürze im Bundestag bekanntgegeben werden. In jeder Partei meinte Minister Kraft, gingen die Meinungen über einen Wehrbeitrag auseinander. Kein Deutscher wolle den Krieg erst bei der Frage, wie man den Frieden am besten sichern könne, gingen die Meinungen auseinander. Zunächst hätten die Sachverständigen das Wort. Sie müßten erklären, auf welche Weise die große Garantie bestehe, den Frieden zu sichern. Dann erst könnten die Politiker entscheiden. Auch innerhalb des BHE würden Argumente gegen einen Verteidigungsbeitrag vorgebracht, die sich besonders auf das unbefriedigende Verhalten der Besatzungsmächte stützten.

Man müsse sich aber, erklärte Minister Kraft, andererseits die Frage vorlegen, ob Amerika weiterhin ein Interesse an Europa haben werde, wenn es den Anschein habe, als ob Europa selbst kein Interesse an der Sicherung seiner eigenen Belange habe. Eine Aufzucht Westeuropas könne nur eine Sicherung gegen den Bolschewismus sein.

BHE steht nicht hinter Treckbewegung

Auf eine Frage des Vertreters unserer Zeitung, wie der BHE zu den geplanten Treck-

bewegungen stehe, antwortete Minister Kraft, daß der BHE damit nichts zu tun habe, daß er sich ihnen aber auf keinen Fall entgegenstellen werde. Sie seien ein alarmierender Protest gegen die Bundesregierung und eine Anzahl von Bundesländern. Die Menschen, die seit sieben Jahren in Elendlagen leben müßten, hätten das Vertrauen verloren, daß ihre Not einmal in absehbarer Zeit enden werde. Es sei dem BHE nicht gelungen, in den drei Notstandsstaaten eine Besserung herbeizuführen, weil die Antisemitischer Schwierigkeiten machten. Wenn sich der BHE bisher nicht für die Treck ausgeprochen habe, so deshalb, weil man wisse, daß, wenn sich die Treck in Bewegung setzen, erneut viel menschliches Elend zu überwinden sein werde. Kommunistische oder rechtsradikale Einflüsse hätten sich bei den Treckplänen bisher nicht feststellen lassen.

Im Hinblick auf die Südwestwahl wies Minister Kraft darauf hin, daß sich der BHE für die Bildung des Südweststaates ausgesprochen habe und die Zusammenfassung der südwestdeutschen Länder in einem Staatsverband fördern werde. Die Deutsche Gemeinschaft sei ein Bestandteil der Bundesorganisation des BHE geworden. Nachdem sich die Landesverbände Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern DG/BHE genannt hätten, sei zunächst auch der Verband in Südbaden veranlaßt worden, sich DG/BHE zu nennen.

Polizei schützte Niemöller

Heidelberg. (Eig. Ber.) Die in der Heidelberger Stadthalle gestern Abend von der studentischen Aktionsgruppe veranstaltete Niemöller-Versammlung hatte ebenso zahlreiche Anhänger wie Gegner angezogen.

Vor den von einem starken Polizeiaufgebot bewachten Pfortalen demonstrierter Mitglieder des Ringes christlich-demokratischer Studenten der studentischen Aktionsgruppe für Frieden und Freiheit und des liberalen Studentenbundes der Universität Heidelberg. Sie trugen Transparente mit Inschriften: „Frieden für die Sowjetzone“, „Wir wollen keinen zweiten Erzbischof von Canterbury“ und „Stalin bewirgt die nicht, wenn du ihm die Krallen streichst“.

In der Diskussion wurde Niemöller von Sprechern der Demonstration vor allem in der Kriegesfangenfrage stark angegriffen. Niemöller erhielt von den anwesenden Kommunisten großen Beifall. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

Eine Resolution gegen die Wiedereinführung wurde von einer Minderheit der Versammlungsteilnehmer unterzeichnet.

Die Bauern vollbrachten eine große Leistung

Bundespräsident Heuß auf der „Grünen Woche“ in Berlin

Berlin. (Eig. Ber.) In Anwesenheit von Bundespräsident Prof. Theodor Heuß, der zum Besuch der „Grünen Woche 1952“, die am vergangenen Freitag eröffnet wurde, in Berlin ist, fand gestern in der Ehrenhalle des Ausstellungsgeländes am Funkturm eine Kundgebung des Deutschen Bauernverbandes statt.

Außer Prof. Heuß sprach in Vertretung des erkrankten Bundesministers Prof. Wilhelm Niklas, Staatssekretär Dr. Sonnemann und in Vertretung des kürzlich mit dem Auto verunglückten Präsidenten des deutschen Bauernverbandes, Dr. h. c. Andreas Hermes, der Generalsekretär des Bauernverbandes Johannes Hummel.

An der Kundgebung nahmen neben führenden Vertretern der Landwirtschaft der Bundesrepublik und Berlins auch Landwirte, Förster und andere Besucher der Grünen Woche aus der Sowjetzone teil.

Der Bundespräsident verwies in seiner Ansprache darauf, daß der oft überpöbelte Gegensatz zwischen Stadt und Land heute nicht mehr die Härte wie vor vielen Jahren aufweise. Das Gefühl des Aufeinander-Angewiesenseins sei durch die schweren Lehrjahre, die Deutschland hinter sich habe, gewachsen. Die Landwirtschaft sei ein erstes volkswirtschaftliches Problem.

Professor Heuß sprach sich gegen den propagandistischen Mißbrauch mit blauerzählendem Brautdamen aus, wie er früher in der „Bückerbererei“ geschähen sei. „Wir haben Sinn für Brautdamen, wollen aber keine propagandistischen Sprüche und in diesen Dingen nicht denken.“

Der Bundespräsident setzte sich für eine Flurbereinigung im deutschen Südwesten ein, wo eine agrarpolitisch höchst merkwürdige Situation entstanden sei. Es liege bei der Einsicht der Bauern, über „erbitterte Ansichten“ hinweg zu einer neuen Einteilung der Flächen zu kommen, durch die die Milliardenwerte eingespart werden könnten.

Wenn er von der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft (DLG) als einem Generalstab der Landwirtschaft spreche, sagte der Bundespräsident, so wolle er gern Gefahr laufen, von einem etwa anwesenden Korrespondenten der sowjetischen „Täglichen Rundschau“ „militaristisch verurteilt“ beschieden zu werden. Jeder wisse aber, daß in dem Herabdrücken der Einfuhrabhängigkeit bei Lebensmitteln in der Nachkriegszeit von 50 auf 40 Prozent eine großartige Leistung zu sehen sei, die im Zusammenwirken von Verwaltung und eigener Leistung der Bauern entstand.

Der Generalsekretär des Bauernverbandes, Johannes Hummel, verlas einen Appell des Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes, Dr. Andreas Hermes, an die Bauern, sich der großen Zukunftsaufgaben mit der festen Zuversicht zu widmen, daß ihre Bewältigung ein Beitrag zur Wiedervereinigung Deutschlands sein werde. Eine bessere Zukunft könne nur erreicht werden, „wenn wir uns von kurzfristigen Tagesgeheimnissen fernhalten und uns als eine Notgemeinschaft fühlen, die nur im einträchtigen Zusammenstreben mit den durchbarsten Problemen fertig werden kann, die nach wie vor als eine schwere Hypothek auf dem deutschen Volk lasten.“

Ollenhauer erinnert an Adenauer-Erklärungen

Der zweite SPD-Vorsitzende, Erich Ollenhauer, erklärte zu dem Kommuniqué der Bundesregierung, die Ernennung Grandvals zum Botschafter in Saarbrücken sei eine klare Fortsetzung der Pariser Politik, die an der Saar definitive Zustände zugunsten Frankreichs schaffen will, ohne die endgültige Regelung durch den Friedensvertrag abzuwarten.

Es wäre für Deutschland günstiger gewesen, wenn sich die Bundesregierung entschlossen hätte, ihre Saarpolitik entsprechend den sozialdemokratischen Vorstellungen und Argumenten zu führen. Ollenhauer erinnerte an die Erklärungen des Kanzlers in der Schumanplan-Debatte, bei der der Kanzler die sozialdemokratische These vertreten habe, daß durch die Ratifizierung des Schumanplanes die französische Position an der Saar praktisch anerkannt würde. Der Kanzler habe darüber hinaus sogar erklärt, daß die Saarfrage in absehbarer Zeit im deutschen Sinne geregelt werden würde.

Über 100 Gebäude in Brand gesteckt

Ägyptische Regierung verbietet über das ganze Land das Ständrecht

Kairo. (AP) Die ägyptische Regierung hat über das ganze Land das Ständrecht verhängt. Am Samstag hatten in Kairo mehrere Anschläge stattgefunden, bei denen über hundert Gebäude von fanatischen Nationalisten in Brand gesteckt und bei Zusammenstößen mindestens 15 Personen getötet und 40 verletzt worden waren. Am Sonntagvormittag war es zu neuen Demonstrationen gekommen, die jedoch von ägyptischen Truppen im Keim erstickt wurden.

Dem wütenden Ausbruch der Massen, die am Samstag mit den Rufen „Mache für Ismailia“ und „Freundschaft mit der Sowjetunion“ Geschäfte, Hotels, darunter das bekannte Shephard-Hotel, Bares und Kinos in Brand steckten, stand die Polizei machtlos gegenüber. IS-Augenzeugenbericht S. 2.)

Krit gegen Abend waren die mit Panzern und Panzergeschützen vorgehenden ägyptischen Truppen Herr der Lage. Dutzende Engländer werden verurteilt, drei von ihnen sind beim Brand im britischen Turf-Klub um Leben gekommen. Über den Tod anderer Ausländer ist bisher nichts bekannt.

Am Sonntagvormittag waren noch immer Feuerlöscher durch die Straßen zu den Brandherden in den verschiedenen Teilen der Stadt gerast, die stellenweise mit ihren Ruinen, ausgebrannten Fahrzeugen und Trümmern einem Schicksal gleich. In den Krankenhäusern suchten ständig Verletzte um Aufnahme nach. Alle wichtigen Straßenkreuzungen und die Nebengebäude sind durch Militär gesichert. Panzer und Infanterie-Patrouillen treiben durch Schreckschüsse Ansammlungen von mehr als drei Personen auseinander.

Die ägyptische Regierung distanzierte sich scharf von den Übergriffen, die verurteilt sind, und kündigte energische Maßnahmen zur Unterbindung neuer Gewalttätigkeiten an. Für Kairo und den südlich davon gelegenen Bezirk Giza tritt mit Wirkung von heute ein zwölfstündiges Ausgangsverbot von 6 Uhr abends an in Kraft. Die Truppen haben Befehl, auf Gewaltverbrechen das Feuer zu eröffnen.

Die ausländischen diplomatischen Vertretungen, von denen das schwedische Konsulat durch Brand vermintet wurde, werden von starken ägyptischen Truppenkommandos bewacht.

In London herrscht Alarmstimmung. Das britische Kabinett beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, über die Souveränität des Ständrecht zu verhandeln, falls sich dort die Ruhe nicht durch einen letzten Appell an den

Wieder ein Sprengstoffattentäter

Darmstadt. (AP) Am Sonntag vor acht Tagen war auf die Heppenheimer Polizeiwache ein Sprengstoffanschlag verübt worden, der der Öffentlichkeit nicht bekanntgegeben worden war.

Als Täter wurde gestern der Böhrener Arbeiter Adam Heiß festgenommen. Nach längerem hartnäckigen Leugnen gab er den Anschlag sowie den während der Weihnachtsfeier erfolgten Diebstahl von Dynamit aus dem Heppenheimer Steinhilf zu. Heiß gestand, gegenüber der Heppenheimer Polizeiwache sieben Dynamit-Patronen und eine Anzahl von Sprengkapseln in einem mit Arde gefüllten Blechbehälter mit der Zündschnur zur Explosion gebracht zu haben. Durch die Explosion waren in der Polizeiwache und den benachbarten Häusern zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen worden. Personen kamen jedoch nicht zu Schaden. Die Beweggründe sind noch unbekannt.

Deutscher Handballsieg über Dänemark

Klein schwamm Rekord — Überraschungen in der Oberliga

In der Kicker-Großhalle kam die deutsche Handball-Ländermannschaft nach spannendem Spiel zu einem knappen aber verdienten 12:10-Erfolg gegen die Vertretung Dänemarks.

In der Süddeutschen Oberliga debütierte die Spitzenspieler FC Nürnberg und VfB Stuttgart durch klare Siege ihren Vorrang gegenüber den Offenbacher Kickern aus, die in Aachen den unentschieden spielten. Überraschende Niederlagen der Heimmannschaften gab es in Mühlburg und Frankfurt.

Neuen deutschen Rekord schwamm Weltrekordman Herbert Klein, der in Obllig über 100 m Brust mit 1:04,8 Min. den von ihm aufgestellten deutschen Rekord um 0,2 Sek. verbesserte.

Zum Abschluß der internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen kamen auf der Olympia-Bobbahn die Europameister-

schaften im Bedels zum Austrag, die der Deutsche Rudolf Maschke vor dem Österreicher Aase gewinnen konnte.

Der norwegische Weltmeister im Eishockeilaufen Anderssen verbesserte seinen eigenen Weltrekord über 7000 m um 6 Sek. Der Norweger erreichte eine Zeit von 14:51,4 Min.

Bei den Deutschen Eishockeilauf-Meisterschaften bezog die Titelverteidigerin Meibing, der Deutschland über 200, 1500, 3000 u. 10.000 m klar seine Konkurrenten

Den Tischtennis-Länderkampf Nord gegen Südwest gewann die nordbadische Vertreterin Ull, während die nordbadische Frauenmannschaft mit 3:1 die südbadischen Vertreterinnen abfertigte.

Das Mercedes-Team errang bei der Motorrad-Weltmeisterschaft mit Casacola, Lanz, Kling den Mannschaftspreis.

Bundesrepublik will in den Atlantikpakt

Die große Überraschung auf der Plevenplankonferenz in Paris

Paris. (AP) Die deutsche Bundesrepublik hat gestern auf der Plevenplankonferenz in Paris (Besprechung über die Europaarmerne) offiziell die Mitgliedschaft in der Atlantikpaktorganisation (Nato) als Preis für ihren Verteidigungsbetrag zum Westen gefordert.

Staatssekretär Walter Hallstein, der Bundeskanzler Adenauer vertritt, stellte diese Forderung während der Nachmittags-session der sechs Außenminister der Plevenplanstaaten auf und erklärte, Westdeutschland wolle entweder sofort oder — wenn das nicht möglich ist — in der nächsten Sitzung in die Nato aufgenommen werden in einem Verfahren, das die Rechte der Bundesrepublik schützen müsse.

Die Forderung Hallsteins kam für die anderen Konferenzteilnehmer vollkommen überraschend. Der französische Außenminister Robert Schuman beantragte sofort eine Unter-

brechung der Sitzung, um die Lage prüfen und eine Antwort ausarbeiten zu können. Die anderen Minister schlossen sich dem Antrag Schumans an. Dann spielt auch noch, wie an anderer Stelle gemeldet, die Saarfrage mit hinein.

Die Minister hatten sich darüber geeinigt, daß die neun Mitglieder des Kommissariats der europäischen Verteidigungsbereitschaft von den Parlamenten der Mitgliedstaaten direkt gewählt werden sollen. Deutschland, Frankreich und Italien sollen in diesem Kommissariat je zwei, Belgien, die Niederlande und Luxemburg je einen Vertreter entsenden.

Über 100 Gebäude in Brand gesteckt

Ägyptische Regierung verbietet über das ganze Land das Ständrecht

Kairo. (AP) Die ägyptische Regierung hat über das ganze Land das Ständrecht verhängt. Am Samstag hatten in Kairo mehrere Anschläge stattgefunden, bei denen über hundert Gebäude von fanatischen Nationalisten in Brand gesteckt und bei Zusammenstößen mindestens 15 Personen getötet und 40 verletzt worden waren. Am Sonntagvormittag war es zu neuen Demonstrationen gekommen, die jedoch von ägyptischen Truppen im Keim erstickt wurden.

Dem wütenden Ausbruch der Massen, die am Samstag mit den Rufen „Mache für Ismailia“ und „Freundschaft mit der Sowjetunion“ Geschäfte, Hotels, darunter das bekannte Shephard-Hotel, Bares und Kinos in Brand steckten, stand die Polizei machtlos gegenüber. IS-Augenzeugenbericht S. 2.)

Krit gegen Abend waren die mit Panzern und Panzergeschützen vorgehenden ägyptischen Truppen Herr der Lage. Dutzende Engländer werden verurteilt, drei von ihnen sind beim Brand im britischen Turf-Klub um Leben gekommen. Über den Tod anderer Ausländer ist bisher nichts bekannt.

Am Sonntagvormittag waren noch immer Feuerlöscher durch die Straßen zu den Brandherden in den verschiedenen Teilen der Stadt gerast, die stellenweise mit ihren Ruinen, ausgebrannten Fahrzeugen und Trümmern einem Schicksal gleich. In den Krankenhäusern suchten ständig Verletzte um Aufnahme nach. Alle wichtigen Straßenkreuzungen und die Nebengebäude sind durch Militär gesichert. Panzer und Infanterie-Patrouillen treiben durch Schreckschüsse Ansammlungen von mehr als drei Personen auseinander.

Die ägyptische Regierung distanzierte sich scharf von den Übergriffen, die verurteilt sind, und kündigte energische Maßnahmen zur Unterbindung neuer Gewalttätigkeiten an. Für Kairo und den südlich davon gelegenen Bezirk Giza tritt mit Wirkung von heute ein zwölfstündiges Ausgangsverbot von 6 Uhr abends an in Kraft. Die Truppen haben Befehl, auf Gewaltverbrechen das Feuer zu eröffnen.

Die ausländischen diplomatischen Vertretungen, von denen das schwedische Konsulat durch Brand vermintet wurde, werden von starken ägyptischen Truppenkommandos bewacht.

In London herrscht Alarmstimmung. Das britische Kabinett beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, über die Souveränität des Ständrecht zu verhandeln, falls sich dort die Ruhe nicht durch einen letzten Appell an den

Wieder ein Sprengstoffattentäter

Darmstadt. (AP) Am Sonntag vor acht Tagen war auf die Heppenheimer Polizeiwache ein Sprengstoffanschlag verübt worden, der der Öffentlichkeit nicht bekanntgegeben worden war.

Als Täter wurde gestern der Böhrener Arbeiter Adam Heiß festgenommen. Nach längerem hartnäckigen Leugnen gab er den Anschlag sowie den während der Weihnachtsfeier erfolgten Diebstahl von Dynamit aus dem Heppenheimer Steinhilf zu. Heiß gestand, gegenüber der Heppenheimer Polizeiwache sieben Dynamit-Patronen und eine Anzahl von Sprengkapseln in einem mit Arde gefüllten Blechbehälter mit der Zündschnur zur Explosion gebracht zu haben. Durch die Explosion waren in der Polizeiwache und den benachbarten Häusern zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen worden. Personen kamen jedoch nicht zu Schaden. Die Beweggründe sind noch unbekannt.

Die ägyptische Regierung hat am Sonntag eine dreistündige Sondersitzung abgehalten, ohne daß die mit Spannung erwartete und von der ägyptischen Presse angekündigte Ankündigung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien erfolgte.

Der ägyptische Innenminister Foad Serag El Din Pascha erklärte nach der Sitzung vor Pressevertretern, das Kabinett habe sich lediglich mit den schweren Ausschreitungen in Kairo und den ergriffenen Gegenmaßnahmen beschäftigt.

Ministerpräsident Nahas Pascha abgesetzt

König Farouk von Ägypten hat den Ministerpräsidenten Nahas Pascha am Sonntagabend entlassen. Das Wahddeen-Kabinett aufgelöst, verlässt aus offizieller, aber zuverlässiger Quelle zum Nachfolger Nahas Paschas wurde der unabhängige Aly Maher Pascha bestimmt.

ische Physiker L. H. Martin vor einiger Zeit von den „fliegenden Untertassen“ gab, ging dieser Tage zwischen Svora und La Franca de Xiras in Portugal nieder.

Der Ballon enthielt verschiedene Apparate, von denen der größte die Aufschrift trug: „Technologisches Institut Washington. Apparat Nummer 554. Zerbrechlich. Enthält Filme für Höhenaufnahmen und ist empfindlich für kosmische Strahlen, kosmische Wirkungen, Neutronen und Protonen. Die Apparate sind Eigentum der Regierung der USA und dienen wissenschaftlichen Zwecken“. Auf der anderen Seite stand die Aufforderung an jeden, der Apparate und Ballon findet, sie bei der nächsten USA-Vertretung abzuliefern.

Bürkleskandal verursacht Tumult

Stuttgart. (Eig. Ber.) Zu tumultartigen Zwischenfällen kam es auf dem von der DG/BHE über das Wochenende im Landtagssaal in Stuttgart veranstalteten Forum „Was sagt das Volk zum Bürkleskandal?“.

Hauptredner des Abends war Abgeordneter Dr. Mattes. Als ein Diskussionsredner die Verdienste Oberbürgermeisters Dr. Klett beim Wiederaufbau Stuttgarts hervorhob, wurde dieser durch Zwischenrufe daran gehindert, weiter zu sprechen. Ein weiterer Redner, der Deutschland einen einzigen Saustall nannte, wurde aus dem Saal verwiesen.

„Fliegende Untertassen“ abzuliefern

Lissabon. (Eig. Ber.) Ein flacher Ballon, der genau den Beschreibungen entspricht, die der australische Physiker L. H. Martin vor einiger Zeit von den „fliegenden Untertassen“ gab, ging dieser Tage zwischen Svora und La Franca de Xiras in Portugal nieder.

Neues in Kürze

Der kanadische Minister Douglas Abbott und Justizminister Stuart Garson sind in Bonn eingetroffen. Die Kanadier wollen sich über die Verhältnisse in Westdeutschland orientieren.

Der Industrie- und Handelstag hat Bundesfinanzminister Fritz Schäffer gebeten, die Speiseverordnung grundlegend zu überprüfen.

Fürst Starbomberg, der ehemalige österreichische Vizekanzler und Chef der Heimwehr, hat zugunsten seines Sohnes auf sein gesamtes in Österreich befindliches Eigentum verzichtet.

Im englischen Unterhaus wird am kommenden Dienstagnachmittag Schulkanzler Butler den Abgeordneten die neuen Einschränkungsmassnahmen bekanntgeben. Ein Zeitpunkt für die Erklärung Churchill über seinen Amerika-Besuch wurde noch nicht bekanntgegeben.

Zum Botschafter beim Vatikan wolle die Bundesregierung, wie bekannt wird, den Fürsten von Hohenlohe-Langenburg (bei Mengenheim) ernennen. Damit würde die Tradition fortgesetzt, nach der beim Vatikan ein Protestant zum Botschafter ernannt wird.

Für deutsche Weizen- und Zinnerzkäufe gab das amerikanische Amt für gemeinsame Sicherheit (MSA) aus alten nicht aufgebrauchten

ECA-Mitteln 3,1 Mill. Dollar frei für Weizenkäufe in den USA und 240.000 Dollar für den Ankauf von Zinnerven aus Südamerika.

Aloys Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Ehrenpräsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholikentage, ist auf Schloss Bronnbach im Alter von 81 Jahren gestorben.

Die Zentrumsvorsitzende Helene Wessel trat am Wochenende von ihrem Amt zurück, erklärte aber, daß sie Mitglied des Parteipräsidiums bleibe.

Heidelberg erwägt Verfassungsklage gegen das vom württemberg-badischen Landtag erlassene Gesetz über das Verbot von Spielbanken.

Der ehemalige Kommandeur der 11. SS-Panzersdivision, Walter Jockel, wurde von einem Militärtribunal zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Er wurde für zahlreiche Gewalttakte der von ihm befehligten Truppen gegenüber französischen Zivilpersonen im Herbst 1944 verantwortlich gemacht, wie in einem Teil der Samstagnummer gemeldet.

Der SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher wird Anfang Februar einen Kurzaufenthalt im Schwarzwald antreten.

Eckert gegen Lais

Freiburg (Eig. Ber.) Die Spannungen zwischen dem badischen Finanzminister Dr. Eckert und seinem Kabinettskollegen haben eine neue Verschärfung erfahren durch ein Schreiben Dr. Eckerts an die Landesregierung, in dem er dem badischen Wirtschaftsminister Dr. Lais vorwirft, Spenden badischer Unternehmer für die Wahlpropaganda der Arbeitgebergemeinschaft der Badener über das staatliche Institut für Textilchemie in Badenweiler geleitet zu haben, um sie damit von der Steuer absetzen zu können. Er, Dr. Eckert, sei über diese Vorgänge von Unternehmern unterrichtet worden, denen es unwahrscheinlich erschienen sei, daß eine derartige Vorbereitung einer Steuerhinterziehung vom Finanzministerium gebilligt würde.

Nachprüfungen, so heißt es in dem Schreiben, beim textil-chemischen Institut in Badenweiler hätten ergeben, daß diese vor der Volksabstimmung neben ordentlichen Spenden auch Zahlungen erhalten habe, die von ihm hätten weitergeleitet werden sollen. Es habe sich dabei um Einzahlungen bis zu 20 000 Mark gehandelt. Die beauftragten Finanzbeamten hätten bei einer Überprüfung des Instituts festgestellt, daß es sich bei den Geldspendern nicht nur um deutsche, sondern auch um schweizerische Unternehmer in Südbaden gehandelt habe. Das Finanzministerium habe den Beteiligten unmißverständlich mitgeteilt, daß diese Vorgänge weder stillschweigend geduldet noch gebilligt würden.

Dieses Schreiben des Finanzministers steht in Zusammenhang mit einer Anfrage der SPD-Fraktion, die in der letzten Sitzung des badischen Landtags bereits diese Vorgänge aufgriffen hatte.

Förderung der Forschung notwendig

Freiburg (Eig. Ber.) Der Beirat der Universität Freiburg setzte sich auf seiner letzten Sitzung für eine stärkere Förderung der Grundlagenforschung an den Universitäten durch die Kultusministerien der Länder ein.

Der Beirat der Freiburger Universität setzt sich aus 30 Mitgliedern der Universitäten, des Staates, der Kirchen, der Parteien, der Gewerkschaften, der Wirtschaft und verschiedener Verbände zusammen und tagt jedes Semester einmal. Es war vor zwei Jahren als erste Einrichtung dieser Art in Deutschland zur Verbindung der Universität mit der Bevölkerung eingerichtet worden.

Das Katholische Männerwerk erklärte

Freiburg (Eig. Ber.) Das Katholische Männerwerk der Erzdiözese Freiburg wendet sich in einem Rundschreiben an die katholischen Männer Nordbadens mit der Aufforderung im Hinblick auf die bevorstehende Wahl zur Versammlung der CDU, daß sie sich nicht an der Wahl beteiligen, sondern sich für die CDU einsetzen. Es sei die Aufgabe der CDU, so wie sie vor allem in Nordbaden sei, voll und ganz bejahen und vorbehaltlos unterstützen. „Wir bejahen die CDU, aber nicht diese CDU“, heißt es weiter.

Einige Mandatsträger und Parteifunktionäre, die das Vertrauen der Wähler nicht mehr hätten, so heißt es, müßten zurücktreten. Wer trotzdem aus Egoismus an seinen Posten festhalte, sei schuld daran, wenn die christliche Front zerbräche und viele katholische Wähler sich bei der nächsten Wahl der CDU versagen. Es sei dem Katholischen Männerwerk ernst mit der Forderung nach einer christlichen Politik, nach sauberen, treu-badischen und treuschristlichen Abgeordneten.

Geduld und Toleranz im Südweststaat

Erklärungen des Ministerpräsidenten Dr. Maier und des Finanzministers
Drahtmeldung unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Auf einer Wahlversammlung der FDP am vergangenen Sonntag in Strümpfelbach trat der württembergische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier mit Nachdruck der Auffassung entgegen, daß das neue Bundesland in seiner Personalpolitik den bisherigen Gegnern des Südweststaates Nachteile zufüge, sich sozusagen an ihnen rächen werde. Wer für die alten Länder eingetreten sei, so sagte Dr. Maier, habe dies auf Grund eines jeden Staatsbürgers zuzurechnenden demokratischen Rechts getan. Niemand dürfe ihm die eine oder andere Entscheidung verbüßen oder nachtragen.

Für die Zukunft sei maßgebend, mit welcher Gesinnung der Besatte dem neuen Staat gegenüber verhalten werde. Man solle sich an einem einzigen Staatsbau aktiv mitzuarbeiten entschließen. Nicht derjenige werde im neuen Bundesland der bevorzugte sein, der nicht schnell genug umzuweichen könne. Für eine längere Übergangszeit ist Geduld und Toleranz auf beiden Seiten erforderlich. Die

Stimmungsbild aus Gewerkschaft und Mittelstand

Bericht aus dem Ruhrgebiet von unserem -thk-Berichterstatter

Rund um Düsseldorf ist eine heftige Diskussion entbrannt. Sie beweist, daß ein höherer DGB-Funktionär heute nicht ein Irgendwer ist. Auf die Gefahr hin, die Vergleiche zu verschärfen, sei auf Bismarck verwiesen. Als er in einer Ausschreitung ganz beiläufig — jedenfalls unbewusst — sein bekanntes Wort prägte, daß die deutsche Einheit schließlich nicht durch Reden, sondern durch Blut und Eisen entschieden werde (ein Gedanke, der seinem Jahrhundert entsprach), da griff die Opposition es auf und zieht ihn der Kriegshetze. Ein preussischer Ministerpräsident etwa von 1863 müßte auch auf seine Nebenbuhler achten.

Das aber muß heute auch ein Gewerkschaftsführer: die Diskussionen im Ruhrgebiet, innerhalb der Gewerkschaften, beweisen es. Das in Oberhausen von dem Vorstandsmittglied vom Hofl vergangene Woche gewählte Wort von der „Beziehungsweise“ zum allgemeinen Schutz im Vergleich zu einem Wehrbeitrag ist ja nicht der Tenor seiner Rede gewesen, sondern nur Inhalt weniger Sätze im Rahmen einer breit angelegten Erörterung sozialer und wirtschaftlicher Probleme.

Wie immer in solchen Fällen hat Herr Fette, der Chef, nachdem ein vielfach mißtönendes Echo vor allem aus dem Süden ertönte, bekräftigt, vor allem mit der berühmten Formel, die Oberhausener Äußerungen Hans von Hoff's seien ja keine verbindlichen Erklärungen der Gewerkschaftsführung.

Aber sie sind doch dafür gehalten worden. Sowell wir uns mit Persönlichkeiten der Gewerkschaften unterhalten haben, gewonnen wir auch nicht den Eindruck, daß es anders aufgefaßt wurde. Selbst Nebenbuhler, Beiläufigkeiten, gewinnen Gewicht. Die mittleren Gewerkschaftsinstanzen sind sich gewiß nicht bewußt, daß Erklärungen dieser und anderer Art auf Grund der wachsenden Bedeutung und Einflüsse selbst dann zu einem Politikum werden können, wenn sie nicht so gemeint sind, in manchen sozialdemokratischen Kreisen werden sie dennoch so aufgefaßt.

Im Gegensatz zu früher, der Weimarer Zeit, empfinden sich viele Gewerkschaftler — und umgekehrt ist es auch so — durchaus nicht notwendig mit der SPD verbunden. So gilt es auch in diesem Falle als typisch, daß ein Gewerkschaftsführer sich nicht um die Parteilichkeit der großen Oppositionspartei kümmert. Man hält in Düsseldorf daran, immer wieder seine Unabhängigkeit zu betonen. Dort ist auch der Vorwurf im Zusammenhang mit dem Mißbestimmungsrecht, der DGB setze das Parlament und die Parteien unter Druck, um seine Ziele nicht ausnahmslos sondern zu erzwingen, zwar abgewiesen, aber nicht vergessen worden. So sind denn die jetzige Rede und die daran geknüpften Erörterungen offenbar willkommen. Anlaß gewesen, nicht nur zu beruhigen, sondern auch zu betonen, die Gewerkschaften hätten auf diesem Gebiet, über einen Wehrbeitrag, ja gar nicht zu entscheiden, weil dazu die politischen Instanzen und die Staatsbürger selbst berufen seien.

Damit ist eine eigene Entscheidung, die unangenehm sein kann, umgangen worden. Und fast alle Gewerkschaftler werden sich damit auch zufriedengeben und dies um so mehr, als die unabhängige Behandlung der Wehrbeitragsfrage bei der sogenannten breiten Masse ohne Zweifel eine gewisse Bereitschaft zur Nachgiebigkeit hin zu erzeugen beginnt. Darin

steckt viel Resignation, aber dahinter marschiert auch vielleicht schon das bereitwillige Mitgehen.

Im Ruhrpott war man früher im Grunde genommen verhältnismäßig „militärform“, später mit verdrängten Komplexen vielleicht, die sich bis in den Roten Frontkämpferbund hinein bemerkbar machten. Die Einstellung gegen das föderale System spielt bei dieser „militanten“ Gesinnung eine Rolle. So konnte der letzte kommunistische Arbeitsdirektor des Ruhrgebiets, Hugo Ginkel, von den Hüttenwerken Hückingen in Duisburg, auf Druck der Gewerkschaften trotz des sich zunächst sträubenden Betriebsrates entlassen werden, der dies für unzulässig hielt. Für die Gewerkschaften sind mit dem Blick auf die ungeliebten föderalen Experimente eben tatsächlich die eigenen Errungenschaften von deutschen Verbänden besser geschützt als ohne sie. Mißtrauen gegen den Konmiß, den Barras, sind aber noch sehr stark beim Arbeiter, obwohl die Zeitungsartikel von der kommenden vernünftigen Behandlung der Truppe sprechen und gleichzeitig einen neuen soldatischen Lebensstil voraussagen.

Dem Mittelstandblock fehlt die Tradition

Hat die Gewerkschaft im allgemeinen ihre Anhängerschaft doch ziemlich fest in der Hand, so kann man das vom Mittelstandblock noch nicht sagen, da ihm die Tradition und die Bewährung fehlt.

Aber in Unterhaltungen mit verschiedenen örtlich hervorstechenden Persönlichkeiten schließt sich doch das Bild einer gewissen Berühigung auf Grund der letzten Verhandlungen mit Bonn heraus.

Der einzelne Meister steht für sich da her vorstehenden Punkte, deren Erfüllung ihm die Regierung versprochen soll und — wie er seit längstem glaubt — auch versprochen hat, und zwar deshalb, um einer Paragrafenliste zu entgehen. Der große Bedürfnisnachweis ist beliebt, nicht zuletzt auch vom Gefühlsmäßigen her. Dann will man den Versicherungszwang loswerden oder doch gelockert sehen. Man will selbst bestimmen, wie man für sein Alter vorseht.

Das Mißbestimmungsrecht soll auch nicht von weitem etwas mit dem eigenen Betrieb zu tun haben. Schwarzarbeit durch Arbeitslose erzeugt sich wie vor großen Zorn, oder die in den Abendstunden durch irgendwelche Werkstätten, ebenso ist man gegen Regiebetriebe und Behördenverkefufe. Und eine gestaffelte Umsetzungssteuer gehört auch zu den Wünschen. Das hängt mit der Furcht zusammen, irgendeinem Großen in die Finger zu fallen, weil man sich finanziell nicht wehren kann. Die Zuteilung von Kohle und Eisen steht ganz in der Nähe dieses Wunsches, außerdem verbesserte Kreditmöglichkeiten. Neben diesen realen Wünschen verblasen die anderen Forderungen.

Die letzten Stunden des „Shepherd's“

Augenzeugen berichten über die Zerstörung dieses ersten internationalen Kairoer Hotels

Kairo (AP). „Shepherd's Hotel“ im Herzen der ägyptischen Hauptstadt war bis vor ein paar Stunden Zentrum des gesellschaftlichen Lebens eines Landes. Hier traf sich westliche Eleganz mit der Fabelwelt des Orients. Der Name „Shepherd's“ sprach für Luxus, internationalen Rang und Exklusivität, und man nannte ihn in einem Atemzuge mit dem „Ritz“, dem „Waldorf Astoria“ und dem „Savoy“. Aber seit Sonntagmittag ist „Shepherd's“ nur noch Schall und Rauch und ein qualmender Trümmerhaufen.

Die letzten Stunden des Hotels, das den antibrillanten Ausschreitungen des Kairoer Pöbels zum Opfer fiel, sind voll dramatischer Spannung. Obwohl in anderen Teilen der Stadt am Samstagtag ausländische Geschäfte, Filmtheater, Reisebüros und Konzertsäle schon in Flammen standen, war vor „Shepherd's“ noch alles ruhig.

Zwei Stunden später pflügte die ersten Kugeln durch das marmorierte Foyer. Auf der Straße sammelte sich eine dunkle, drohende Menschenmenge. In aller Eile wurden die an der Straßenseite liegenden Zimmer geräumt. Im Golfraum, Dinner-Jackett oder Pelzmantel über dem Pyjama — so, wie sie der Lärm aus dem Mittagsklub aufgeschreckt hatte, sammelten sich die Gäste in der mächtigen, im Stil der Pharaonen geschmückten Halle. Die Fensterläden wurden geschlossen, um 14.30 Uhr ging das Licht aus, rötliche Dämmerung füllte den Raum. Und dann krachte die erste Handgranate durch die Jalousien.

Alles flüchtete in den Garten

Alles flüchtete in den palmenbesäumten Garten, wo das Personal den ersten Brandherd bekämpfte. Vor dem Hotel raste die Menge Ozeanster und benzingetränkte Lumpen, weitere Handgranaten und brennende Holzstücke flogen in die Halle und die Speiseküche. Geschrei und Lärm füllten von den Wänden, Geschirr zerklüfferte. Wertvolle Brokatbezüge, Gobelins, Teppiche und Polstermöbel gerieten in Brand, bald brachen die Flammen aus der knisternden, unterirdischen Holzleitung und rügelten an Lüfters und Vorhängen in die obersten Stockwerke.

Wer in seinem Zimmer geblieben war, war bald von der Außenwelt abgeschnitten. Eine Brandzelle im dritten Stockwerk schwang sich auf den Fenstersims ihres rauchgefüllten Zimmers — zwanzig Meter über dem Boden. Sie schleppte Matratzen, Bettlaken, Kleider aus dem Fenster, warf sie hinab. Unten improvisierte man ein Sprungtuch. Sekunden später bog die Frau durch die Luft, prallte dumpf in die Kliesen, wurde schwer verletzt. Einzelne Gäste versuchten verzweifelt, noch einmal in ihr Zimmer zu gelangen, um einen Schmuckkoffer oder wertvolle Dokumente zu retten. Noch ist ungewiß, ob alle zurückkamen. Die amerikanische Sängerin Christine Carroll rettete sich im

Nachmittage, ihre Kollegin Mary Curtis schleppte ein Bündel Pelz und Kleider hinter sich her.

Eine Filmschauspielerin rettete viele Gäste

Der größte Teil der Gäste konnte sich vor dem Mob durch einen Nebengarten in Sicherheit bringen. Der Korrespondent der „Chicago Daily News“, Ernie Hill, und seine Frau vertrieben sich der Führung der ägyptischen Filmschauspielerin May Medvar an, die auch nur das, was sie am Leibe trug, aus dem Hotel gerettet hatte. Zum Schutz gegen den Rauch und als Tarnung vor der Menge auf der Straße hatten sich die Amerikaner Taschenbücher vors Gesicht gebunden. Hunderte fanatisch erregter Ägypter drangen auf sie ein, als die drei auf

1200 Mannheimer Jugendliche gegen Sowjet-Terror

Mannheim (Eig. Ber.) Auf einer von über 1200 Mannheimer Jugendlichen besuchten Kundgebung, die das Aktionskomitee Ost der Mannheimer Jugendverbände einberufen hatte und die unter dem Motto: „Für eine freie Jugend in Deutschland, Kampf dem Sowjet-Terror“ stand, sprachen am Samstag ein Leipziger Student und fünf junge Berliner über die Situation der Jugend in Berlin und in der DDR.

Es sei bei weitem nicht so, daß die Jugend „drüben“ 100prozentig der Ideologie der PDJ verfallen sei, wurde erklärt, vielmehr seien viele dieser Jugendlichen überzeugte Anhänger der westdeutschen Bundesrepublik und eines geeinten, friedlichen Deutschlands als zahlreiche Westdeutsche. Allgemein wurde begrüßt, die Jugend in der Ostzone mit allen möglichen Mitteln zu unterstützen, und auch bei den berechtigten Maß-Propagandafabriken persönlich, zu antworten, ohne gleich politisieren zu wollen, weiter, zur besseren Erziehung der westdeutschen Jugend wünschenswert eine politische Stunde in den Unterricht aufzunehmen.

Die Versammlung gab dann einer kürzlich vom Bundesjugendring gefaßten Resolution ihre volle Zustimmung, in der entschieden gegen die Terrorverhalte protestiert wurde, die in der Sowjetunion auch gegen viele Jugendliche erlassen wurden, nur weil sie es wagten, ihre freie Meinung zu äußern. Es wurde gefordert, gleiche Kundgebungen in anderen westdeutschen Städten abzuhalten.

Dr. Kaufmann in die DVP eingetreten

Stuttgart (Eig. Ber.) Dr. Edmund Kaufmann erklärte am Samstag vor der Presse seinen Übertritt von der CDU zur württemberg-badischen FDP. Er meinte, die CDU habe in vielen Fällen, vor allem im Zusammenhang mit der Südweststaatsfrage, nicht die Kraft gehabt, die persönlichen Spannungen in ihren Reihen auszugleichen. Sein Austritt bedeute keine Kampfansage.

Dr. Wolfgang Kaufmann, der erste Vorsitzende der württemberg-badischen FDP erklärte auf der gleichen Konferenz, daß Kaufmann an gesicherter Stelle der Landesregierung für die Wahl am 3. März geführt werde.

Dr. Kaufmann war Finanzminister der württemberg-badischen Regierung in der Koalition von SPD, CDU und DVP, die durch das Ergebnis der Landtagswahlen vom vergangenen

Herbst beendet worden war. Dr. Kaufmann war bei dieser Wahl als Kandidat für den Wahlkreis Pforzheim aufgestellt, aber, da er nicht die nötigen Stimmen bekam, nur über die Landtagsliste in den Landtag gekommen.

Dr. Kaufmann war bis jetzt nicht wieder von der CDU-Dimitierten einer nordbadischen Wahlkreis aufgestellt worden. Er war allerdings nicht Mitglied der nordbadischen, sondern der nordwürttembergischen CDU. Die Landesleitung Nordwürttemberg der CDU bedauerte in einer Erklärung diese Haltung Dr. Kaufmanns. Sein Entschluß habe allerdings nicht überrascht.

Dr. Kaufmann war für die CDU von Ministerpräsident Maier in den Ministerrat des Südweststaats als Vertreter Nordbadens berufen worden, obwohl die nordbadische CDU-Parteileitung dagegen Einspruch erhoben hatte.

Sozialpädagogen Badens gründeten Landes-Berufsverband

Karlsruhe (Eig. Ber.) Sozialpädagogen aus Nord- und Südbaden schlossen sich am Samstag in Karlsruhe zu einem „Berufsverband der Sozialpädagogen Badens e. V.“ zusammen und wählten Ernst Meier für die Dauer von zwei Jahren einstimmig zum ersten Vorsitzenden. Der neu gegründete Berufsverband will die Zusammenarbeit aller in der sozialzieherischen Arbeit tätigen Kräfte pflegen, geeignete Arbeitsbedingungen sowie die Vertretung und Beratung der Sozialpädagogen schaffen, ihre wissenschaftliche und praktische Aus- und Fortbildung fördern, auf die Öffentlichkeit einwirken und auf die einschlägige Gesetzgebung Einfluss nehmen.

Mit der Gründung des neuen Berufsverbandes folgt Baden den Beispielen Württemberg, Hes-

sens, Nordrhein-Westfalens, Berlins, Hamburgs und anderer Bundesländer, in denen bereits sozialpädagogische Berufsverbände bestehen. Wie in der Karlsruher Gründungsversammlung bekannt wurde, wollen sich die bis jetzt bestehenden Landesverbände Ende Februar in Frankfurt auf Bundesebene zusammenschließen.

Für Gehaltserhöhungen

Stuttgart (Eig. Ber.) Vertreter der Gewerkschaft ÖTV werden am 31. Januar mit dem Vorsitz der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, Staatsminister Zietlow, dem Vorsitzenden der Vereinigung kommunaler Arbeitsverordneter, Oberbürgermeister Dr. Klein, sowie Vertretern der Bundesregierung und der Landesregierungen in Bonn zusammenzutreffen, um über die von der Gewerkschaft ÖTV gestellten Forderungen bezüglich der Erhöhung der Angestelltengehälter zu beraten.

Der Teufel im Winterpalais

Erzählung von Werner Bergengrün

Copyright by Arche-Verlag, Zürich, Deutscher Pressevertrieb: Dr. Paul Harzog, Tübingen

4. Fortsetzung.

Bismann wickelte sich in die Schlittendecke und atmete auf. Herrgott, jetzt das warme Zimmer, der Samowar, ein Schnapschen, ein Abendessen! Es fol ihm ein, daß er sich acht Stunden nichts gegessen hatte, zum Büffelt ins Mohrenzimmer zu gehen und etwas zu sich zu nehmen.

An einer der Kutschen die Gangart seines Pferdes, wandte sich halb um und fragte: „Was ist das für ein Pferd?“

„Den gewöhnlichen Preis für die Straßen“, antwortete Bismann, „zwanzig Kopoken. Fahr schnell, dann lege ich dir noch einen Fünfer zu.“

Der Kutscher ließ sein Pferd in Schritt fallen. „Aber Herr“, sagte er vorwurfsvoll, „so spilt es es, und so kalt ist es, und nirgends kriegt du mehr einen Schnaps. Alle guten Leute schlafen, und du willst kein Mühlrad mit einem armen Pferdchen haben. Nein, Herr, anderthalb Rubel müßt du geben.“

„Fahr zu, Dummkopf!“ schrie Bismann ärgerlich. „Vierzig Kopoken malnehmen, aber kein Kupferstück darüber.“

Der Kutscher fuhr noch ein paar Schritte und machte an der nächsten Laterne halt.

„Nein, Herr, so geht das nicht. Das ist schlecht, wie du mir.“

Er hatte sich umgewandt, der Schein der Laterne fiel auf seinen Fahrgast, und Bismann wußte, übertrat von Aufregungen, Kälte, Hunger, verlor in diesem Augenblick alle Selbstbeherrschung und tat das Törichteste, was er nur tun konnte: er schaute teuflermäßig die

Zähne und stieß ein unartikuliertes satanisches Drohgebrüll aus.

Der Kutscher schrie: „Herr, erbarme dich unser“, polschte auf das Pferd ein, und der Schlitten sauste weiter.

Bismann begann auf den Kutscher einzureden, erklärte, daß, fuchte, schimpfte, drohte, versprach jeden Fuhrlohn, aber der Kutscher hörte nicht.

„Er will mich versuchen, er will mich versuchen! Heilige Mutter Gottes! Welche von mir, Verdammter!“

Der Schlitten schoß an der Himmelfahrtskirche vorüber durch den Woessenski-Prospekt.

„Halt! Halt! Hier ist es ja! Laß mich aussteigen!“

Der Kutscher schlug immer noch auf das Pferd ein. Er war so verstört, daß er allen Ernstes zu glauben schien, jeder Galoppiergang seines Pferdes könne die Entfernung zwischen ihm und dem höllischen Fahrgast im Schlitten hinter ihm vergrößern.

Die wenigen Passanten sprangen angstvoll zur Seite. Ein Polizeistrolch blinkte, eine grobe Stimme schrie: „Anhalten, du Halunke!“, aber der Kutscher jagte weiter. Längst hatte das tolle Fuhrwerk die Lemajlow-Brücke hinter sich, stob durch ärmliche, tote Gassen irgendwo in der Moskauer oder Narwar Vorstadt. Endlich glaubte Bismann, den Semnowski-Platz zu erkennen.

Pötzlich schrie der Kutscher: „Im Namen unseres Erleasers, ich tu's.“ Er parierte sein

schaumbedecktes Pferd, wandte sich um und schlug dem „Teufel“ den umgedrehten Peitschenstiel auf aller Kraft zwischen die Hüften.

„Da hast du, Verdammter! Du sollst keine Seelen mehr verderben!“

Bismann schwankte und fiel seitwärts aus dem Schlitten. Der Kutscher jagte davon.

VI

Bismann richtete sich mühsam wieder auf. Der Schmerz an der Stirn war qualvoll und wurde noch verschärft durch den Druck der hartgepannten Teufelhaut. An den Füßen riß der Frost wie mit glühenden Zangen.

Rund um ihn her schienen schneebedeckte freie Fläche zu sein. Der Blick reichte nicht weit, in dessen glaubte Bismann in einiger Entfernung trübe Lichter schimmern zu sehen.

Mit zusammengeklammerten Zähnen begann er zu humpeln. Wohin würde er gelangen? Würde man ihn abermals fliehen oder verjagen?

Ich werde auf der Straße erliegen, dachte er hoffnungslos. Wie konnte ich auf diesen irdischen Streich verfallen? Ein warmes Zimmer, ein Bett, ein Samowar, eine Pfeife Tabak, Essen, Arbeit und Einnahmen — was braucht der Mensch mehr?

Hier stolperte er über einen schwarzen und fiel schmerzhaft gegen einen Pfeiler, der schwarz aus dem stübenden Pulverschnee ragte.

Während schimpfte er auf seine eigene Erbarmlichkeit: „Bei dreißig Tausend Kopeken schmeiß ich noch vor lauter Tugend! Teufel auch, es war doch herrlich, wie ich mit der Kaiserin tanzte, und erst mit der kleinen Rajschikowa!“

Pötzlich hörte er Schellengeläut. Aus der Finsternis schälten sich die Umrisse eines lateralen-heloclitischen, geschlossenen herrschaftlichen Zweiflüglers.

Bismann blieb stehen.

„Zu Hilfe! Zu Hilfe!“ rief er. „Um Christi willen!“

Der Schlitten hielt.

„Was gibts?“ fragte in schüchtern Besorgnis eine grünlige, fette Frauenstimme.

„Um Himmels willen, erschrecken Sie nicht, Gnädigste“, sagte Bismann. „Ich komme von einem Maskenball und bin als Teufel verkleidet. Mein Lohnkutscher bekam es mit der Angst und hat mich hier ausgeetzt.“

Bismann schleppte sich heran. Er hörte lechzen und tuscheln, dann wurde der Schlag gelöst.

„Seigen Sie ein, Herr Teufel, wir wollen Sie nicht erschrecken lassen.“

Im Schlitten brannte ein Lämpchen, und es war wundervoll warm. Es gab Polster, Bärentaldecke und Wärmflaschen. Aber das wunderbarste war doch, daß Bismann zwischen zwei Frauen saß, einer dicken, altschönen Bürgersfrau und einer blutjungen Türkin, deren kastanienbraune Haarstrahlen sich eigenwillig über der Pelzkappe hervorströmten — ja, die beiden hatten sich einen Spaß daraus gemacht, gleich bei seinem Einsteigen für einen Augenblick ihre Pelze zurückzuschlagen und damit dem Neuankunftling darzutun, daß auch sie von einem Maskenball kamen, dessen freie Helikopter ihnen noch durch Herzen und Glieder geisterte.

„Mein Gott, haben Sie sich hübsch zurecht gemacht. Herr Teufel!“ lachte die Türkin bewundernd, und als Bismann ihre freundlichen, dunkelblauen Augen sah, da spürte er, daß er wieder glücklich war, allen Schmerzen zum Trotz, geborgen und gerettet, und daß diese sonderbarste aller Nächte nun endlich nichts, nichts Böses mehr bringen konnte.

„Sie Armer, was haben Sie alles ausgestanden müssen.“

Pötzlich strahlte er wieder von Laune und Fröhlichkeit, schilderte lustig die Angst der Lohnkutscher, ahnte ihr entsetztes Geschrei und ihre Bewegungen nach, und nun wurde auch die ältere Dame wieder lebendig, lachte

mit der sanftigen Türkin um die Wette und wehrte seine überströmenden Dankesworte gutmütig ab.

„Nein, Anna, daß wir heute noch so einen Kavalier zur Unterhaltung auf der Heimfahrt bekommen haben!“ sagte sie, und plötzlich schlug sie die peibekleideten Hände gegeneinander und rief auf deutsch: „Zum Totlachen! Zum Totlachen!“

„Sie sind Deutsche?“ fragte Bismann überrascht.

„Natürlich, natürlich! Sie auch?“ erwiderte die Türkin. „Gott, Mama, wenn wir das zu Hause erzählten!“

Nun nannte Bismann seinen Namen, und das Gelächter wurde immer vergnügter, denn es erwies sich, daß die Dame Frau und Tochter des Bierbrauers Hundemayer waren, und daß Bismann mit dem jungen Heilmayer in der reformierten Kirchenschule auf der gleichen Bank gesessen hatte.

„Sie müssen Purore gemacht haben in Ihrem Kostüm, Herr Bismann! Wo haben Sie getanzt?“

Bismann erzählte, „Auf der Redoute im Gewerbeverein“, antwortete er auf Geratewohl.

Gottlob, die Damen kamen von einem hübschen Maskenball beim Färbereibesitzer Hasenklopp.

„Dennankern Sie sich, Herr Bismann, wir möchten doch Ihr Gesicht sehen“, sagte die Türkin keck.

Bismann versuchte es, allein es gelang auch dieses Mal nicht, und so mußte sie ihm mit ihren feinen kleinen Händen zu Hilfe kommen.

Beide fuhren sie erschrocken zurück, als sich der Schneider hübscher Lockenkopf aus dem braunen schwarzen Wolfspelz hob. Das Haar war verklebt, die Stirn durchlöchert von grünernem Blut, und hier und da standen rote Tropfen auf der Gesichtshaut.

(Fortsetzung folgt)

DER SPORT

In Zahlen

I. Liga Süd:

VfB Mühlburg - Spvgg. Fürth	0:1
1. FC Nürnberg - VfR Mannheim	6:1
1900 München - FSV Frankfurt	2:0
1. FC Schweinfurt - VfL Neckarau	2:0
Eintracht Frankfurt - Bayern München	0:0
VfR Stüttgen - Schwaben Augsburg	2:0
VfL Aachfenburg - Kickers Offenbach	1:1
SV Waldhof - Kickers Stuttgart	2:0

II. Liga Süd:

TSV Straubing - ASV Durlach	0:0
SSV Reutlingen - 1. FC Pfaffenhofen	0:1
FC Freising - FC 04 Singen	3:3
Wacker München - 1. FC Saarbrücken	4:2
ASV Frodenheim - Bayern Hof	1:0
FC Augsburg - TSG 46 Ulm	2:0
Hessen Kassel - ASV Cham	2:0
VfR Aalen - SV 06 Darmstadt	3:2
VfR Wiesbaden - Jahn Regensburg	1:1

I. Badische Amateurliga:

FV 06 Hockenheim - Amicitia Viernheim	1:1
Olympia Kirchzarten - VfL Daxlanden	2:0
Germ. Brötzingen - Phoenix Karlsruhe	2:1
SV Birkfeld - FV Weinheim	0:0
Germ. Friedriehsfeld - FG Ruppurr	1:1

Mühlburg und Eintracht zu Hause besiegt

Auf teilweise gefrorenem, teilweise aber auch schneebedecktem Boden, gab es in den acht Spielen der Süd-Staffel einige Überraschungen, von denen allerdings die beiden klar führenden Spitzenmannschaften, 1. FC Nürnberg und VfB Stuttgart, verschont blieben. Mit 6:1 über VfR Mannheim bzw. 2:0 über Schwaben Augsburg wurde die Führung (Club eines Punktes vor VfB) weiter befestigt und sogar noch etwas ausgebaut. Da Offenbach in Aachfenburg über ein 1:1 nicht hinauskam und jetzt sieben Punkte hinter dem Tabellenersten rangiert, Bemerkenswert sind die Siege von Fürth in Mühlburg (1:0) und Bayern München bei Eintracht Frankfurt (2:0), ebenso das 2:0 des FSV Frankfurt in München gegen die „Löwen“, das in erster Linie ein Verdienst des übertragenden Torhüters Maas war.

Nürnberg wie aus einem Guß

Schiedsrichter: Baum, Frensch, Zuschauer: 10.000, Tore: 1:0 (34. Min.) Morlock, 2:0 (37. Min.) Morlock, 3:0 (41. Min.) Miersberger (Elfmeter), 4:0 (46. Min.) Herbolzheimer, 4:1 (49. Min.) Langens (Elfmeter), 5:1 (51. Min.) Morlock, 6:1 (82. Min.) Herbolzheimer.

Gegen den VfR Mannheim war die 1. FC Nürnberg mit einer Glanzleistung auf und das Ende war ein Sieg in kaum erwarteter Höhe. Selbst die Schiedsrichter übertraten Bedenken, bereitete diesmal den Clubkombinationsmann seine Schwierigkeiten. Erstendlich war aber, daß die Nürnbergers das Tempo 90 Minuten lang durchhielten. Nicht die geringste Schwäche war zu erkennen und eindeutig wurde die Lage beherrscht, daß sich die Mannheimer Abwehr zu ihrer Rettung überflüssig überflüssig bediente, die der sonst gute Pförtner Schiedsrichter Riegler nicht rechtzeitig unterband. Die Tatsache, daß Mannheim besser Spieler Torhüter Jödel verzeichnen, das Spielgeschehen deutete, das Clubspiel lief auf vollen Touren. Querschnitte wechselten mit Stillverlegen ab und schon machten sich Schwächen in der VfB-Abwehr geltend. Morlocks Kopfball auf Herbolzheimer flankte war nach 14 Minuten der Auftakt zu diesem Torerfolg. Ein später Schuß Morlocks ergab das 2:0 und dann 3:0. Miersberger, als Kurzeisler mit der Hand abgewehrt, hatte, einen Elfmeter zum Halbtorschergebnis ein. Sofort nach Wiederbeginn ergab eine Kombination Winterstein-Herbolzheimer das 4:0 und wurde die VfB-Abwehr unzufrieden genannt, was Langlotz zu einem erfolgreichen Elfmeterschuß verhalf. Auf der Gegenseite schloß Morlock ein und 4 Minuten vor Schluß besetzte Herbolzheimer wieder nach Vorarbeit von Winterstein das 6:1.

Verweilung. Das ganze Spielgeschehen sollte

zudem gewonnen im Bornheimer Straßraum ab. Aber Radio schien tausend Arme zu besitzen. Immer wieder reichte er sich im kalten Getöse nach und erhaschte sich das Leder und immer wieder wußte er sich dem Münchener Sturm vor die Beine. Noch schlimmer war, daß die Frankfurter in der zweiten Hälfte mehr zur Geltung kamen, obwohl sie praktisch nur mit zehn Spielern auf dem Feld waren. Verteidiger Haas hatte sich eine schmerzhafte Verletzung zuzuziehen und hantelte als Statist auf dem Rechtsaußenposten mit. Von dem Spielern ist in erster Linie Radio zu nennen, nach ihm rangieren Wald, Meyer, Müller, Herrmann. Bei München 1950 waren die besten Spieler mit Pfeil, Sommer und Link in der Abwehr zu finden.

Eintrachts erste Heimmiederlage

Schiedsrichter: Schmitt, Mannheim, Zuschauer: 6000, Tore: 0:1 (1. Min.) Seibel, 0:2 (7. Min.) Seibel.

Der FC Bayern München fand am Bornheimer Hang in Frankfurt vertraute wettbewerbliche Verhältnisse vor und schloß die Eintracht mit zwei in den ersten Minuten durch Seibel erzielten Toren mit 2:0. Das war die erste Heimmiederlage der Frankfurter in dieser Saison. Auf dem gelbrotten Boden hatte die Eintrachtbegegnung zwischen Schwaben Augsburg und Eintracht Frankfurt ein Spiel, das gleich eine feine Flanke bereit, der Ball wurde schlecht abgewehrt und kam Schußschlecht vor die Füße der Beini mit einem Flachschuß aus sechs Metern schab. Schon in der 7. Minute bei der zweiten Torerfolg und wieder war Seibel, der sich allein gegen zwei Eintracht-Abwehrspieler behauptete, der Torhüter. Die Bayernüberlegenheit hielt nicht bei etwa Mitte der ersten Spielhälfte an, dann kam die Eintracht stark auf und benannte das Bayerntor teilweise stürmisch. Gutendert im Gästetor wartete mit zwei zarten Paraden auf, alles überließ er seinen schicksalreichen Vorderstößen.

Unverwundlicher Anderl Kupfer

Schiedsrichter: Müller, Frankfurt, Zuschauer: 6000, Tore: 1:0 (14. Min.) Lotz, 2:0 (34. Min.) Gerer.

Der Schweinfurter Sieg über Neckarau stand eigentlich nie in Frage. Vom Anstoß an boten die Gäste den Mühlburger Torhüter Maas zu einem unverwundlichen Anderl Kupfer.

Kampfeisler gegen Technik

Schiedsrichter: Jakob, Mannheim, Zuschauer: 17.000, Tore: 1:0 (34. Min.) Stahl, 1:1 (78. Min.) Maas.

Der Sportplatz in Aachfenburg war überfüllt. Allein aus Offenbach waren 4000 Schichtenbomber mitgenommen. Leider beeinträchtigte das schlechte Spielfeld sehr den Ablauf der 90 Minuten und ließ keine vollständigen Spielhandlungen zu. Die Offenbacher spielten mit einer Blitzfrenetik, die beinahe Erfolg gehabt hätte. Aber Schreier und Maas vergaben jeweils zu dicke Chancen, das man diese als unverwundlich empfand. Der technische Überlegenheit der Kickers begegnete die Aachfenburger mit ihrem gefährlichen Kampfeisler. In der 34. Minute kam der Aachfenburger Sturm in dem Liedke als der zurückgeworfenen Mittelfürer alle Fäden in der Hand hielt, zu dem einzigen Erfolg als Staab eine Flanke verwertete. Der Ausgleich durch Maas war verdient, denn das Unentschieden war dem Spielverlauf gerecht.



1. FC Nürnberg 20 45:17 32:8
VfB Stuttgart 20 44:36 31:9
Kickers Offenbach 20 47:30 35:15
Eintracht Frankfurt 20 30:32 23:18
FSV Frankfurt 20 30:37 21:19
VfL Aachfenburg 20 31:17 26:20
Spvgg. Fürth 20 31:30 19:21
Schweinfurt 00 20 32:26 14:21
Kickers Stuttgart 20 44:41 19:21
VfR Mühlburg 20 40:30 18:22
Bayern München 20 33:33 18:22
1900 München 20 39:36 18:22
SV Waldhof 20 39:44 18:22
Schwaben Augsburg 20 27:34 14:24
VfL Neckarau 20 30:42 8:23

Haben Sie richtig gelippt?

West-Süd:
0 2 0 2 2 1 0 0 1 1 2 1

Nord-Süd-Toto:
1 2 1 1 0 1 0 0 2 2 1 0 1

Internationale Kurzwette:
0 2 1 1 1 - 0 - - 1 0

I. Liga Südwest:

1. FC Saarbrücken - Eintracht Trier	2:0
Spvgg. Weidenau - Wormatia Worms	1:1
Tura Ludwigsfelde - 1. FC Kaiserslautern	0:0
VfL Neustadt - Eintracht Kreuznach	1:2
VfR Kaiserslautern - Borussia Neunkirchen	0:0
FK Pirmasens - Mainz 05	2:1
TuS Neuwied - FV Ingers	4:0

I. Liga West:

1. FC Köln - Fortuna Düsseldorf	1:1
SC Westfalen 01 - Tamsin-Borussia	1:0
Union 06 - Spandauer SV	1:0
Alemannia 90 - Miesera 90	1:0
Viktoria 89 - Wacker 94	1:0
VfL Nord - Blau-Weiß	1:0
BFC Nordstern - Tasmania 1900	2:1

I. Liga Nord:

TSV Eintracht - Holstein Kiel	3:0
Hamburger SV - Eintracht Osnabrück	2:0
Hannover 96 - Arminia Hannover	3:0
Göttingen 05 - FC St. Pauli	2:1
VfL Osnabrück - Wuppertaler SV	2:0
Bremer SV - Eintracht Braunschweig	0:0
Lüneburger SK - Concordia Hamburg	3:2

Städtliga Berlin:

BSV 92 - Hertha BSC	1:1
SC Westend 91 - Tamsin-Borussia	1:0
Union 06 - Spandauer SV	1:0
Alemannia 90 - Miesera 90	1:0
Viktoria 89 - Wacker 94	1:0
VfL Nord - Blau-Weiß	1:0
BFC Nordstern - Tasmania 1900	2:1

Handball

Nordbadische Verbandsliga:

Leutershausen - Riel	5:9
VfR Mannheim - Ketsch	4:3
Birkensau - Oersheim	4:3
St. Leon - SV Waldhof	7:6
Reinheim - VfB Mühlburg	7:6

Reutlingens erste Heimmiederlage gegen den „Club“

In der 2. Liga Süd stand das Derby zwischen 1900 Zehnauer gegen den Ulmer Spitzenreiter 15 Treffern hintereinander ungeschlagen. Da der unterlag, dürfte Ulm bei nunmehr sieben Punkten kaum noch streift zu machen sein. Auch der 1. FC Bamberg verlor das Verbleiben seiner „Vordermannen“ kein Kapital zu schlagen wurde.

Bei zeitweiligem Schneestreiben und schneebedecktem, glattem Boden errangen die Pförtner in Reutlingen einen wenn auch knappen, aber um so verdienten Sieg und brachen damit den Nimbus der Gastgeber, auf eigenem Platz ungeschlagen zu sein. In erster Linie war zu die geschlossene Mannschaftsleistung und die Spielfreudigkeit der Goldstädter, die jetzt unter Anweisung ihres Trainers Hipp stehen, was den Sieg brachte. Das Spiel selbst verlief über weite Strecken ausgeglichen, zeigte allerdings in den kritischen Situationen einige unsichere Ruppinger der Platzherren.

Bei den Pförtnerern gab es keinen schwachen Punkt. Schnelligkeit und stützige Durchbrüche waren gegen eine weit aufgerückte Verteidigung der Platzherren die gegebene Taktik. Rückstuf im Tor hatte zwar verhältnismäßig das Glück zu tun, machte aber seine Sache tadelloß. In der Verteidigung ragte Krüger heraus, der zwar gegen Pfüm zu kämpfen hatte, sich aber in den meisten Fällen durchsetzte. Das Glanzstück der Läuferreihe war Neumann, der oftmals der „Türm in der Brandung“ war und mit Kopfball und befremdenden Abschlägen reine Luft schaffte. Schüller kam erst nach dem Wechsel richtig in Fahrt. Strachl hing meist zu weit zurück und überließ Rau seinen Platz, der mit Schlichters und Ströbel die Reutlinger Verteidigung einige Male auf harte Proben stellte.

Bei den Reutlingern gefiel in erster Linie, das Mittelfeldspiel, in dem sie ihren Gegner über weite Strecken überlegen waren. Unverwundlich bleibt, daß sie nach der Pause die Nerven verloren und in ihrer Spielweise ruppig wurden. Hier hätte Schiedsrichter Reisel aus Fürth energischer eingreifen müssen.

VfB-Läuferreihe entschied

Schiedsrichter: Tauscher, Mannheim, Zuschauer: 6000, Tore: 1:0 (34. Min.) Mattinger, 2:0 (71. Min.) Wehrli.

Der VfB Stuttgart feierte zwar gegen die Augsburger Schwaben den vorausgesehenen Sieg, aber seine Gesamtleistung war keineswegs überzeugend. Vor allem der Angriff der Gastgeber ließ viel zu wünschen übrig. Es wurde hier oft sehr planlos gespielt und zu einem Torerfolg kam sich nur selten auf. Allerdings war der Schwabenspieler dem VfB-Spiel sehr hinderlich. Die Augsburger Schwaben schlugen sich hervorragend und verloren in allen Ehren. Ausgesprochen war ihre Hintermannschaft. Im Sturm waren Strunz und Haracher sehr gefährlich und sie bedienten sich außerordentlich Leistungen als Stuttgarter Abwehrspieler, um sie zu stoppen. Die hervorragende Läuferreihe Schlimm, Reiter, Baruffa war insbesondere gesehen staatsklagend für den Sieg des VfB.

Waldhof klar überlegen

Schiedsrichter: Bech, Augsburg, Zuschauer: 3000, Tore: 1:0 (16. Min.) Strobl, 2:0 (33. Min.) Herbold, 3:0 (39. Min.) Herbold.

Die Stuttgarter Kickers kamen mit erstklassiger und ungestörter Elz nach Mannheim und wurden von Waldhof, der doppelt so viele Stöße spielen ließen, und mit Reiter, der Schale als bewährten Kämpfer aufbauen, statt distanziert. Auf dem hartgefrorenen Boden entwickelte sich ein Spiel, das kein altes höheres Niveau hatte. Von allem die Stuttgarter ließen jeden Zusammenhang vermissen und ihr Sturm wurde nur gelegentlich durch 5 Kreuzschläge gelöst. Die Waldhoffer harmonisierten recht gut. Die zweite Spielhälfte stand ziemlich deutlich im Zeichen der Gastgeber, die durch Strobl auf eine Flanke Herbolds und durch Herbold auf Vorlage von Schmitt 3:0 in Führung ließen. Als Herbold in der 31. Minute nach guter Vorarbeit von Herbold das 3:0 markierte, war alles für Waldhof klar.

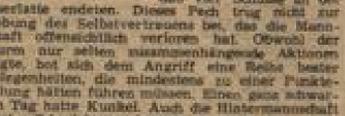
Zehn Bornheimer halten 0:0

Schiedsrichter: Köhler, Feuerbach, Zuschauer: 18.000.

Es ist nicht das erstemal, daß der kampfbereite FSV einen Punkt aus München mitnahm. Diesmal fällt das Hauptverdienst dem ausgezeichneten Radio zu. Er war ungeschlagen, was diesem Schiedsmann nicht die Münchener „Löwen“ getrieben bald in

Niederlage Mühlburgs durch Schiedsrichterfehler

Nachdem Mühlburg am vergangenen Sonntag in Frankfurt durch den Schiedsrichter entscheidend benachteiligt wurden war, wiederholte sich bei dem letzten Mitgespieler im Spiel, dem VfB Mühlburg Lehmanns faule der Früher Torhüter herrlich zurück. Kunkel nahm den Ball auf und schloß ein. Jubelstürmen die Mühlburger Spieler zur Mittelreihe und auch die Fürther hatten sich mit der Tatsache abgefunden. Schiedsrichter Groß aus Frankfurt unterließ jedoch den Treffer wegen angeblichem Abstoß. Er gab in der Pause die Erklärung ab, daß Lehmann abstoß gewesen sei und er deshalb den Treffer annulliert hätte, weil der Mühlburger Mittelfürer aufgetreten sei und damit ins Spiel eingegriffen habe. Diese Erklärung ist in keiner Weise zureichend, da der Ball von Torhüter Höger, also vom Gegner kam. Zu allem Unglück brachte der VfB trotz bester Gelegenheiten kein weiteres Tor zuwege. Dabei ist die Karlsruhe zur Zeit wenig vom Glück begünstigt und, wie auch die Tatsache, daß vier Schüsse an der Querlatte endeten. Dieses Pech trug nicht zur Hebung der Selbstvertrauens bei, das die Mannschaft offensichtlich verloren hat. Obwohl der Sturm nur selten zusammenhängende Aktionen zeigte, bot sich dem Angriff eine Reihe bester Gelegenheiten, die mindestens zu einer Punkteerzielung hätten führen müssen. Einen ganz schwarzen Tag hatte Kunkel. Auch die Hintermannschaft zeigte Schwächen, obwohl sie noch der beste Mannschaftsteil war. Da die sehr feine Kombination der Fürther Stürmer bei weitem nicht so genau bewahrt wurden wie der Mühlburger Angriff auf der Gegenseite, hatte man den Eindruck, daß die Träger des Kleeblatts einen Spieler mehr einsetzen hätten. Der mit Abstand beste Mühlburger Spieler war ohne Zweifel Adamkiewicz, der den gut disponierten Schiedsrichter vor sich zu bringen konnte und der für die Bedeutung kommen ließ und der für die Bedeutung seines Nebenspielers ausfiel. Durch beide wurde seine Arbeit wertvoll unterstützt. Treffel ließ dem schnellen und sehr gefährlichen Nöthrich viel Raum, um dafür aber im Aufbau wertvolle Arbeit zu leisten. Rudi Fischer war weit weniger



Gezielte endeten. Dieses Pech trug nicht zur Hebung der Selbstvertrauens bei, das die Mannschaft offensichtlich verloren hat. Obwohl der Sturm nur selten zusammenhängende Aktionen zeigte, bot sich dem Angriff eine Reihe bester Gelegenheiten, die mindestens zu einer Punkteerzielung hätten führen müssen. Einen ganz schwarzen Tag hatte Kunkel. Auch die Hintermannschaft zeigte Schwächen, obwohl sie noch der beste Mannschaftsteil war. Da die sehr feine Kombination der Fürther Stürmer bei weitem nicht so genau bewahrt wurden wie der Mühlburger Angriff auf der Gegenseite, hatte man den Eindruck, daß die Träger des Kleeblatts einen Spieler mehr einsetzen hätten. Der mit Abstand beste Mühlburger Spieler war ohne Zweifel Adamkiewicz, der den gut disponierten Schiedsrichter vor sich zu bringen konnte und der für die Bedeutung kommen ließ und der für die Bedeutung seines Nebenspielers ausfiel. Durch beide wurde seine Arbeit wertvoll unterstützt. Treffel ließ dem schnellen und sehr gefährlichen Nöthrich viel Raum, um dafür aber im Aufbau wertvolle Arbeit zu leisten. Rudi Fischer war weit weniger

beschäftigt als sein Gegenüber Höger, war aber gegen den entscheidenden Treffer Göttingers „Müll“.

Müll war als Mannschuttagesspieler ohne Zweifel die bessere Ecke. Die präzise und wirkungsvolle zusammenschleife. Die Gäste fanden sich auf dem glatten Schneeboden besser zurecht und waren auch etwas schneller als der Gegner. Großes Anteil an diesem Erfolg hat der hervorragend arbeitende Torhüter Höger. Nach ihm wäre der entscheidende Läufer Reiter gut zu erwähnen. Im Sturm wußte Hoffmann auch in der Abwehr wertvolle Arbeit verrichtet. Vorbildlich sportliche Auffassung zeigte der Fürther Hoffmann, als sein Clubkamerad Maas nach steter Kanonballage mit Roth zu der Versuchung entgegengegriffen. Hoffmann nicht übersehen. Verteidiger ignorierte, die beide seinen Nebenstößen durch die Abwehr zu Verschiebung zusammen was ihm viel Beifall einbrachte.

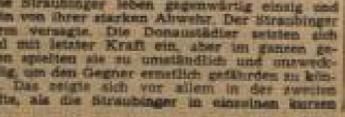
Mühlburg boten sich in den ersten 30 Minuten einige Gelegenheiten, um einen Vorsprung herauszurufen. Buhls konnte aber Höger als letztes Hindernis nicht überwinden. In der ersten Hälfte der abgeleiteten Schüsse durch dieses Spielers gestützt reagiert. Dann verfiel Kunkel, freistehend vor Höger, eine hervorragende Traube und in der 18. Minute kam es zu dem erwähnten Tor Mühlburgs als Höger zunächst einen platzierten Kopfball Lehmanns abwehrte, aber gegen den Hindernis Kunkel machte, was, statt der 1:0 hier es in der 18. Minute zu einem Tor durch Hoffmann getreten Eckball zu Göttinger weiterleitete und dieser von der Strafraumgrenze aus einen unahnehmbaren Schuß ins Netz setzte. Bis zur Pause mußte Fürth harte Abwehrarbeit verrichten, um den knappen Vorsprung zu halten.

In der zweiten Abwehrzeit beherrschten die Mühlburger mit unerschütterlicher Sicherheit das Mittelfeld. Großes Pech hatte Rastetter, als er in der 47. Minute eine Flanke Traubs unheimlich scharf an die Querlatte jagte. Das gleiche Mißgeschick hatte Lehmann bei einem Kopfball, und auch der unmittelbar darauffolgende Nachschuß von Buhls traf nur den Querlatte. Das Eckentwärtig schraubte Mühlburg auf 1:2 und noch einmal hofften die Anhänger der Karlsruhe, als Lehmann in der 84. Minute einen Bombenschuß auf Fürther Gehäuse jagte, den aber Höger großartig erneut zur Ecke lenkte.

ASV gefiel in Straubing - vergaß aber das Schießen

Durlach kam mit den besten Empfehlungen in die Donausiedel. Die Straubinger lieferten dem Spielverlauf zeigte aber am besten, was die Leute von Durlach können. Es fällt schwer, bei der Durlacher Elz einzelne hervorzuheben. Es gab keinen schwachen Punkt. Der Angriff verstand es immer wieder, mit Quer- und Steilpässen die Straubinger Deckung aufzureißen und durch diese Reiter die Markierung durch den Gegner zu erschweren. Vor dem Tor allerdings fehlte die Schußkraft. Die Verteidigung und der Torhüter schlug sich in den wenig genutzten Drangperioden der Einheimischen bravoure und ließ keine Erfolgchance zu. Balzer machte einen ruhigen u. sicheren Eindruck und in der Hintermannschaft verdient besonders Haas großes Lob. Bester Mannschaftsteil war allerdings die Läuferreihe mit Vollmer, Frischer und Schön. Die Fensterreihe profitierte durch die Vorlagen der Außenläufer. Aber auch in der Abwehr wurde der Gegner gut markiert. So wurden die meisten gegnerischen Angriffe schon im Keim abgefangen.

Die Straubinger leben gegenwärtig einzig und allein von ihrer starken Abwehr. Der Straubinger Sturm versagte. Die Donausiedler setzten sich wohl mit letzter Kraft ein, aber im ganzen gesehen spielen sie zu unendlich und unzuverlässig um dem Gegner ernstlich gefährden zu können. Das zeigt sich vor allem in der zweiten Hälfte, als die Straubinger in einzelnen kurzen



I. Amateurliga

Zweikampf Schwetzingen-KFV

Der vergangene Sonntag brachte ein nordbadisches Amateurliga ein. Klirrend unter dem Bewerten um den Meistertitel. Nach der Niederlage von Daxlanden und Phoenix und dem Punkterfolg Friedrichsfeld hat Schwetzingen nur noch den KFV als Konkurrenten zu fürchten, der in Hockenheim knapp, aber verdient erfolgreich blieb.

Schwetzingen siegte unangefochten

Vierheim war nicht der Gegner, für den Tabellenführer Schwetzingen einer Prüfung unterziehen könnte. Nach gutem Beginn der Gäste beherrschte bald Schwetzingen die Situation und hatte bis zur Pause durch Heusinger, Körper und Spieß eine 3:0-Führung herausgeholt. Da Vierheim in der zweiten Hälfte kritischer mit der gesamten Mannschaft verteidigte, blieb Schwetzingen eine höhere Torabstufung versagt.

KFV-Spieler wurden tätlich angegriffen

Beim Spiel Hockenheim gegen KFV drückte auf den Rängen eine gestirnte Atmosphäre, da man einen Sieg der Platzbesitzer sicher wähnte, die durch ein Tor von Haas bis zur 80. Minute 1:0 zustande kam. Der Spieler war ähnlich mit dem Platzverhältnissen zurück in den 90. Minuten schuf Ehemann nach feiner Einweilung den Ausgleich. Fünf Minuten vor Schluß jagte Olbach eine hohe Vorlage Ehemanns aus der Luft zum Siegestreffer ins Netz. Hockheimer Fanatiker, die sich mit dem Spielangriff nicht abfinden konnten, machten ihrem Mißfallen dadurch Luft, indem sie KFV-Spieler tätlich angriffen.

Auch Daxlandens stolperte in Klirrach

Daß bei dem Neuling Klirrach ein schwer Punkte errangen werden könnten, mußte sich Daxlandens versippen, das nach der 2:1-Niederlage wenig Aussichten mehr hat, in den Endkampf um den Titel einzuzugreifen. Die Karlsruhe Vorstände lieferten nicht ihr bestes Spiel, während der Platzbesitzer eine unerwartete Einsatzfreude zeigte und insofern zu einem glücklichen Sieg kam, als der schwache Schiedsrichter Lobe aus Bühl in der letzten Minute einen Treffer von Helfrich anerkannte, der mit Hilfe der Hand zustande kam. Der Spieler war ähnlich mit dem Platzverhältnissen zurück in den 90. Minuten schuf Ehemann nach feiner Einweilung den Ausgleich. Fünf Minuten vor Schluß jagte Olbach eine hohe Vorlage Ehemanns aus der Luft zum Siegestreffer ins Netz. Hockheimer Fanatiker, die sich mit dem Spielangriff nicht abfinden konnten, machten ihrem Mißfallen dadurch Luft, indem sie KFV-Spieler tätlich angriffen.

Erneute Niederlage des FC Phoenix

Phoenix zeigte in Brötzingen in der ersten Hälfte zeitweilig gefälliges Kombinationspiel, aber der Sturm, in dem nur Lührer und auch Dauer befreit, war zu harmlos, um einige der zielgerichteten zu verzeichnen. Die Gäste war die Hintermannschaft. Brötzingen besaß eine Abwehr, die kam erst gegen Ende der ersten Hälfte zu einer Überlegenheit. Dafür fanden sich die Platzbesitzer in der zweiten Hälfte besser zurecht und hielten dann den durch Dauer erzielten 0:1-Rückstand durch Gehrg auf und Nommensmacher stellte eine Viertelrunde vor Schluß durch einen zweiten Treffer den Sieg sicher.

Ruppurr überraschte in Friedrichsfeld

Friedrichsfeld hatte Ruppurr ohne Zweifel unterschätzt, das überraschend süchtig und einseitig freudig spielte und durch ein Tor von Lindner bis 18 Minuten vor Schluß 0:1 führte. Ruppurr hatte seine Stärke in der Abwehr, die trotz großer Leistung den von Berger erzielten Ausgleich nicht verhindern konnte.

Birkfeld „erscholl“ Weinheim

Birkfeld hatte zu Hause wieder einmal einen großen Tag. Die Umstellung des Angriffes mit Vollmer, Mittelfürer Traub, Schwanz und Pfaff in den Sturm. Während der ganzen Spieldauer stand Weinheims Torhüter Otto im Brennpunkt des Geschehens. Nur seinem Können ist es zu verdanken, daß die Gäste von der Bergstraße nur ein halbes Dutzend Tore einstecken mußten. Nach dem ersten Angriff in der ersten Hälfte wurde durch ein scharfes Schuß von Käßner in der 37. Minute durch Hans Dittus zum ersten Tor. In der 44. Minute wurde Vollmer im Weisbacher Straßraum gelegt. Den Mülligen Elfmeter schloß Hans Dittus dem Torwart in der Arme. Sechs Minuten nach dem Wechsel knallte Manfred Spinnkowsky eine Rechtsflanke direkt aus der Luft zum 2:0 ein. In der 78. Minute schloß Hans Dittus im Alleingang das 3. Tor. Drei Minuten später fuhr eine Flanke durch Vollmer zum 4:0. In der 78. und 84. Min. war H. Spinnkowsky zweimal erfolgreich. Die Gäste verloren in der 45. Minute ihren Verteidiger Klein und in der 82. Minute den Halbtönen Wieland durch Misausstellung.

SV Schwetzingen	10	36:23	31:7
KFV	16	43:32	20:11
FV Daxlanden	18	33:27	22:14
Germ. Friedrichsfeld	18	30:31	22:14
Phoenix Karlsruhe	19	34:29	22:14
FV 06 Hockenheim	18	37:34	18:18
Germ. Brötzingen	13	31:34	17:21
Olympia Kirchzarten	19	31:40	17:21
RSG Leimen	18	42:48	16:30
TSG Rohrbach	18	17:43	16:30
VfR Pfaffenhofen	18	32:36	15:21
Amicitia Viernheim	19	30:36	15:21
FV Weinheim	18	29:32	15:21
SV Birkfeld	19	29:36	13:25
FG Ruppurr	18	30:49	12:26

ASV gefiel in Straubing - vergaß aber das Schießen

Drangperioden alles nach vorne waren. Aber alle ihre Anstrengungen blieben nur Stückwerk, es fehlte das systematische Aufbauaktionen, was man sie bei den Durlachern am laufenden Band zu sehen bekam.

Das Treffen begann schnell und spannend. Mit offensiver Läuferreihe eroberten sich die Gäste um Nu das Mittelfeld. Sichere Torangelegenheiten wurden auf beiden Seiten vergeben. Auch zwei Ecken brachten den Gästen nichts ein. Kurz nach der Pause übernahm der Schiedsrichter, daß Frischer im Straßraum den Ball mit der Hand verrierte. Schließlich setzte sich aber das schnelle Feldspiel der Gäste so sehr durch, daß Straubing alle Mühe hatte, wenigstens den einen Punkt zu retten. Schiedsrichter Jungst-Oberhstadt unterließ einige Fehler.

Wormatia und 1. FCK gestoppt

Es schloß auch an diesem Sonntag in der 1. Liga Südwest nicht an Überraschungen. Wormatia Worms verdankte das noch schmerzhafteste Unentschieden in Weidenau nur der überredenden Taktik hinterleistung durch Holz. Der deutsche Meister 1. FC Kaiserslautern war bei Tura Ludwigsfelde (0:0) sehr schwach. Tabellenführer 1. FC Saarbrücken zeigte erneut starke Konditionszeichen. Der Sieg über Eintracht Trier, die nach vollverprochenem Start der Stürmer Hans Feldvoß teilte hatte, war das Verdienst zweier starker Abwehrspieler, Puff und Berg. In 17 aufeinanderfolgenden Spielen ungeschlagen ist TuS Neuwied (4:0 gegen FV Ingers). Der Abstand der Gaiel-Kil zum führenden 1. FC Saarbrücken beträgt weiterhin nicht zwei Punkte. Das VfL Kaiserslautern übernahm durch einen verdienstvollen 2:1-Erfolg über die ohne Lebensgefahr, Weidenau und Housenville angetretene Borussia Neunkirchen. Mit blühenhellen Vorständen aus einer massiven Deckung heraus holte es Eintracht Kreuznach mit 2:1 beim VfL Neustadt die Punkte.

Reinfall für Rot-Weiß Essen

Die westdeutsche Session gab es diesmal im... Die Rot-Weiß Essen... Der stärkere wendende Frost hatte die Bodenverhältnisse so verändert, daß die Mannschaft nicht ins Spiel kam...

Deutsche Olympia-Mannschaft für Oslo startbereit

Eindrucksvoller Abschluß der Internationalen Wintersportwoche in Garnisch-Partenkirchen



Der Abschluß der 3. Internationalen Wintersportwoche...

Der Abschluß der 3. Internationalen Wintersportwoche... Der deutsche Skiverband wird zu den VI. Olympischen Winterspielen...

Sepp Weiler klar vor Brutscher... Der deutsche Skiverband wird zu den VI. Olympischen Winterspielen...

Ski-Sport-Praktische bevorzugt... Der deutsche Skiverband wird zu den VI. Olympischen Winterspielen...

Sie fahren nach Oslo... Der deutsche Skiverband wird zu den VI. Olympischen Winterspielen...

Keine Veränderungen an der Spitze

Table with 3 columns: Name, Points, and other statistics. Includes names like VFB Bruchsal, ASV Hagstadel, etc.

In der Staffell 1 der II. Amateurliga stiegen die führenden Vereine in ihren Kämpfen, so daß sich die Tabellenbild nur unwesentlich veränderte...

Der Norweger Arenz zweifacher Meister

Nordbadische Skimeisterschaften auf Hundseck — Jäckel Abfahrtsieger

Sehr unterschiedliche Schneeverhältnisse waren den nordbadischen Skimeisterschaften bei Hundseck beschieden... Der Langlauf Norweger Arenz...

Meding deutscher Eisschnelllaufmeister... Die westdeutsche Vorbereitung im Eisschnelllauf hat sich auch bei den diesjährigen Meisterschaften...

Neben HVS nur noch VfL Osnaabrück

In der Fußballoberliga Nord konnte der Hamburger SV seine führende Stellung durch einen mageren 1-0-Erfolg über Eintracht Osnaabrück...

Haider Rekordfahrt vom Kreuzerk

Bei idealen Schneeverhältnissen wiederholte der Oesterreicher Engelbert Haider auf der 13 km langen Kreuzerk-Abfahrt...

Füssen überführt „Rote Teufel“

Der KV Füssen besiegte im Olympia-Stadion die Roten Teufel Mailand heute mit 3:0 (2:0, 1:0, 2:0)...

Die erfolgreichsten Torjäger

In der Torjägerliste der ersten deutschen Fußball-Ligen belegt der HSV-Halbblauk Wolkowick nach einem zwei Toren gegen Eintracht Osnaabrück...

Asbach Europameister im Rodeln

Europameister im Rodeln wurde auf der Olympia-Bootschlittenbahn in Innsbruck Rudolf Asbach (Deutschland) mit einer Gesamtzeit von 2:54,4 Min...

Olympia-Ausscheidungsturniere im Ringen

Zur Bildung einer Olympia-Kernmannschaft im Ringen im griechisch-römischen Kampfstil...

Götzy und Rupp siegten in Sandhofen

In Sandhofen trafen die Bayern- und Halbschwergewichtler zum Kampf an. Leider brachte der Deutsche Karnermeister Manfred Spatz...

Spatz und Böhm in Heidelberg

In der Heidelberger Marzialhalle rangen die beiden Mittelgewichtler, Spatz, Mannheim, der für die Bayerngewichtsklasse...

Erster deutscher Hallenhandball-Sieg seit 1941

Deutschlands Hallenhandballmannschaft schlug Dänemark vor 9000 Zuschauern in der sauerkautschukenen Kletter-Ottenscheide 12:10 (4:3)...

Nordbadischer Tischtennis-Sieg über Südbaden

Mit überlegenen nordbadischen Sängern endete im Kurhaus in Baden-Baden die Vergleichsspiele zwischen den nord- und südbadischen Tischtennis-Auswahlmannschaften...

Mercedes-Team holt Mannschaftspreis

Die XXII. Rallye de Monte Carlo, die unter den bisher wohl schlechtesten Witterungsbedingungen stattfand...

Mercedes-Team holt Mannschaftspreis

Die XXII. Rallye de Monte Carlo, die unter den bisher wohl schlechtesten Witterungsbedingungen stattfand...

Mercedes-Team holt Mannschaftspreis

Die XXII. Rallye de Monte Carlo, die unter den bisher wohl schlechtesten Witterungsbedingungen stattfand...

Mercedes-Team holt Mannschaftspreis

Die XXII. Rallye de Monte Carlo, die unter den bisher wohl schlechtesten Witterungsbedingungen stattfand...



Zur Bildung einer Olympia-Kernmannschaft im Ringen im griechisch-römischen Kampfstil...



Der deutsche Karnermeister Manfred Spatz...



Die XXII. Rallye de Monte Carlo, die unter den bisher wohl schlechtesten Witterungsbedingungen stattfand...



Die XXII. Rallye de Monte Carlo, die unter den bisher wohl schlechtesten Witterungsbedingungen stattfand...

Raus mit der Winterware!

- Kinder-Schleifen, gute tragfähige Qualität 00 5,90
- Jersey-Puller für Mädchen 00 4,50
- Reithosen für Mädchen, mit Knöpfen 00 15,00
- Trainingshose in blaugrau u. braunrot 00 9,90
- Bereits- und Herren-Schleifen 25,00 14,90
- Winter-Häute, Anzüge, Unterwäsche zu stark herabgesetzten Preisen 14,90 11,90



Kaiserallee 149 - Haltestelle Philippstr.



Wer es hört, der freut sich drauf, ERB hat Winter-Schluss-Verkauf!

Hier einige Beispiele der weit herabgesetzten Preise:

- ### Für die Mutter:
- Damenhemd, mit Achsel, Trikot, Gr. 42-48 1,90
 - Strickpullover, Trikot, farbig, Gr. 42-48 2,45
 - Gardiräume, Hemd und Schürfer, Baumwolle, farbig, Gr. 42-48 2,30
 - Gardiräume, dreifarbig, Gr. 42-48 2,50
 - Gardiräume, Hemd und Schürfer, kräftige Kunstseide 2,00
 - Futterschlüpfer, Gr. 42-48 1,80
 - Schlüpfer, Charm. 1,25
 - Nachthemd, bunt, nette Verarbeitung 6,80 5,50
 - Nachthemd, Flanell, bunt 1,25
 - Morgenrock, hübsche Muster, reich gearbeitet 18,30
 - Bettlaken, rosa und blau 6,90
 - Unterkleid, Kunstseide, Gr. 42-48 1,90
 - Unterkleid, Charm., mit hübschem Motiv, Gr. 42-48 4,00 3,00
 - Trägerhosen, kräftige Zephyrware 2,30
 - Trägerhosen, Kretone, bunt 3,10 2,00
 - Kleiderschürzen in vielen Mustern 2,80 2,00
 - Büstenhalter, gute Padf., Gr. 3-6 1,10 -90 -80
 - Büstenhalter, gute Padform, mit Miederseits, Gr. 3-8 2,50
 - Strumpfhaltersattel, mit 4 Hältern -90
 - Hüfthalter 2,70 2,40 1,60 1,25
 - Hüfthalter mit Schnürung 4,30 3,10
 - Corselett zum Schneiden 1,50
 - Damenblusen, apart gemustert, m. Strickb., Handnähen, Woll-, moderne Farben 2,90
 - Damenstrümpfe, Kunstseide, Perlon verest. "Niki", für die Dame 2,80
 - "Niki", für die Dame 2,45
- ### Für den Vater:
- Sporthemd, kräftige Zephyrware, gestreift 5,90 4,90
 - Sporthemd, robuste Popeline, gestr. u. uni 7,50 6,50
 - Nachthemd, weiß 5,50
 - Nachthemd, farbig 5,50
 - Nachthemd, Flanell, farbig 11,00
 - Schlafanzug, Flanell, aparte Streifen 14,00
 - Unterhosen, Trikot, Größe 1 2,00
 - Sportstrümpfe, meliert, feste Baumwollware 1,90
 - Socken, mit Gummiend, Perlon verstärkt 1,48
 - Händer, aparte Muster 1,30 -90 -80
 - Schal, mollig warm 1,95
 - "Niki", die große Mode 26,50
- ### Für das Kind:
- Mädchenhemd, 1/2 Arm, Gr. 32-38 -90
 - Mädchenanzug, zweifarbig, platt, weiß 5,50
 - Mädchenpullover, gerahmt und platt -90
 - Kinderhemden, Gr. 34-40 1,50
 - Kinderhosen, jede Größe -90
 - Knabenhemd, weiß u. fb., Lgs. 70-110 4,50
 - Knabensporthemd, weiß, Länge 80-90 4,90
 - Kinderpullover 2,50
 - Garnschleifen für 1 und 2 Jahre 5,90
 - Mützen und Mützen 1,90
 - Kinderhandsch. 100/100 2,50
 - Profilhandsch. 1,95

Handarbeitmodelle bedeutend herabgesetzt

Qualität ist jedes Stück, zugepackt, jetzt winkt Ihr Glück!

Erbe

Kaiserstraße Ecke Adlerstraße
DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Sonderangebot in PELZMÄNTELN

- Skunkkanin DM 215.- Nerzilla DM 285.-
- Zobelkanin DM 225.- Nerzwallaby DM 495.-
- Kalbshien DM 293.- Persianer DM 1100.-
- Zickel DM 295.- Calayoslamm in allen Farben DM 360.- bis 585.-
- Biberett DM 295.-

und viele weitere Mäntel unerbittlich preiswert. Diese Preise verstehen sich bei nur mittlerer guter Qualität und bester handwerklicher Verarbeitung. Sämtliche Mäntel werden in Maßarbeit, ohne jeden Aufschlag gefertigt.

Viele tausend Kunden wurden in den letzten 2 Jahren von unserer Einzelhandelsabteilung zu ihrer vollen Zufriedenheit beliefert. Überzeugen Sie sich davon und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Die Ausstellung mit gleichzeitigen Verkauf findet am Montag, den 11. 1. 52, von 10.00-12.00 und am Dienstag, den 12. 1. 52, von 10.00-12.00 Uhr, Hotel Rotes Kreuz, Karlsruhe, Waldstraße 3, statt.

Peitzwerkstätten - Groß- und Einzelhandel
LUDWIG GLOCK - AUGSBURG
Handwerklicher Meisterbetrieb



Mit Lachen geht alles besser

Wer einen Radio vom Funkbetreiber besitzt, der kann lachen. Denn beim Funkbetreiber wird man gewissenhaft und preisgünstig bedient. Dazu gibt's noch gratis die Goldene Funkbetreiber-Fibel. - Wer bei den lustigen Fachsings-Obertragungen des Rundfunks vor Herzen mitlachen will, hole sich schleunigst einen guten neuen Empfänger bei

Radio Freytag
Karlsruhe, Kurfürst 32, Tel. 410

Verloren
Karte des Besetzungsamt mit Geldbetrag (1000 Mark) und neue Karte von Mathysstraße bis Hauptstraße, Karlsruhe, 10-11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Privat-Fachinstitut für STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
deutsch, engl., u. franz.
Maschinenschreiben
Laut, helle Töne, u. Abkürzungen für Anfänger und Fortgeschrittene. Ein verlässlicher Tageslehrgang beginnt Freitag, 1. Februar. Anmeldungen sofort anrufen.

ILLI
Karlstraße 17, Karlsruh
Privat-Fachinstitut für STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt

STENO
Maschinenschreiben - Buchführung
Anlagen- und Fortbildungskurse in jeder Sprache u. Abendkurs
Städt. Lehranstalt



und weit herabgesetzte Preise im WINTERSCHLUSS-VERKAUF

- Wintermäntel 73,00 59,00 49,00
- Regenmäntel 45,00 29,50 19,50
- Kostüme 98,00 89,00 69,00
- Wollkleider 39,00 29,00 19,50
- Seidenkleider 29,00 19,50 15,00
- Blusen - Röcke - Morgenröcke
- Mantelstoffe 24,50 19,50 9,80
- Woll-Kleiderstoffe 14,90 12,90 9,80
- Zellwoll-Kleiderstoffe 5,90 4,90 3,90
- Seidenstoffe 4,90 3,90 1,90
- Reinwoll-Kammgarne 39,00 35,00 29,50
- Damenwäsche - Modewaren



Schreyer
Kaiserstr. 95
Besichtigen Sie unsere 9 Schaufenster!

versierte Vertreter(innen)
zum Besuch von Buchhandlungen und Spielwarengeschäften. Gute Verdienstmöglichkeiten. Bewerber der Papierbranche erhalten den Vorzug. 6100 unter K 98 K an BNN.

Eine solide Existenz
erstklassigen Artikels
gegen Kopfschmerz: PETRIN

Das Stadtgespräch:
Damenkleider 18,50, 19,00 6,50
Damen-Mäntel, Blusen, Röcke
Herren-Hosen 18,50, 19,00 8,50
Herren-Mäntel, Anzüge, Stutzen
H-Sporthemden 5,00, 5,50 4,50
Windblusen für d. Jugend 12.-
Billige Sonderposten:
Wäsche, Strümpfe, Strickwaren
Wer nicht zugreift -
Argert sich später!

Textil-Holzschuh
AM WERDEN
Karlstraße 129

Immobilien
Gelegenheitsangebot
Opel-Olympia 50
Fiat-Topolino

Nur gute Ware!
Kammgarnezugstoffe 24,50
Anzugstoffe, sehr tragfähig ab 12.-
Herrenmantelcoupons (3 Meter) 60.-
Damenmantelcoupons (3 Meter) 45.-
130 cm Wollkleiderstoff 6,50
80 cm uni Kleiderstoff 2,80
90 cm uni Flanell 2,80
70 cm Schatten l. farbige Stoffe 1,90
80 cm Pyjamaflanell 1,40
80 cm Winterlindl 1,40
80 cm Zellwollmüll 1,20

Alle Läger sind Fundgruben günstiger Angebote!

Leipheimer + Mende
gegen Rheuma
Melabon

Jonder-Angebote!
DKW Reichklasse 7 2 DM 1250.-
Opel Olympia 1,3 Lit. DM 1050.-
Opel 1,3 Lit. DM 750.-
Mercedes 170 V. DM 1400.-
zu verkaufen.

Auto-Verleih
Neue Volkswagen u. Opel-Olympia 1950er mit Radio u. Heizung ab 16 Pfg. Hall, Kaiserstraße 12, am Marktplatz, Tel. Ruf 154

Auto-Verleih
Mercedes V u. Diesel, VW Export gut gepulvert zu günst. Preisen. Ruf 4776 Rappertstr. 13

Auto-Verleih
Volkswagen 1951 u. neue Opel



WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
GÜNSTIGE PREISE - GÜNSTIGE QUALITÄTEN
Besondere Überzeugungen in allen Abteilungen
Verkauf nach
Kaiserstr. 129
Ruf 1550
SEIT 1863

Winterschluss-Verkauf
vom 28. Januar bis 9. Februar 1952
Einige Beispiele unserer Leistung:

- Pyjama-Flanell 1,95
- Damen-Trägerschürze 2,80
- Damen-Kleiderschürze 9,50
- Damen-Schlüpfer 1,60
- Damen-Schlüpfer 3,85
- Damen-Nachthemd 6,50
- Damen-Nachthemd 8,00
- Herren-Nachthemd 7,95
- Herren-Unterhose 5,50

Fertighaus
J. HERTENSTEIN
Rudolf Kutterer
KARLSRUHE/BL. HERRENSTR. 25
Edle Erbinzentstraße

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90
NEUHAUS-SCHNEIDER
EBERTSTRASSE 4 - BEIM ALBTALBAHNHOF
PREISE EINMALIG!

WINTERMANTEL
nurgute Qualitäten
von 49,50 bis 155,90

Statt Karten
Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager

Heinrich van Kaick

Ingenieur
ist nach kurzer, schwerer Krankheit in den frühen Morgenstunden des Sonntags heimgegangen.

In steter Trauer:
Josefine van Kaick geb. Linder
Familie Karl H. van Kaick
Familie Walter van Kaick

Karlsruhe, den 27. Januar 1952
Waldstraße 48.
Beerdigung: Mittwoch, 11.30 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Unser lieber, hochachtungsvoller Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Pius Vath

Beg. Insp. i. R.
ist heute früh im Alter von 74 Jahren in Gottes Frieden heimgegangen. Sein Leben war erfüllt von heusorgender Liebe für die Seinen.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Vath

Karlsruhe, den 26. Januar 1952
Karl-Dellisle-Straße 14.
Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 29. Januar 1952, um 11.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.
Sektion 1 am Mittwoch, dem 30. Januar 1952, um 4.45 Uhr, in St. Bonifatius.

Nach längerem Leiden verschied am Sonntag, dem 24. 1. 1952, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Schwager und Onkel

Theodor Fritz

im Alter von nahezu 80 Jahren.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Fritz
Katharina Fritz
Katharina Fritz

Karlsruhe, Kärnerstraße 23
Beisetzung: Montag, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Nach Gottes heiligem Willen starb am 24. Januar 1952, mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder und Schwager

Carl Flemm

Berater
verabschiedet mit dem h. Starbestandenen im Alter von 64 Jahren.

In steter Trauer:
Marie Flemm
Karl Flemm
Karl Flemm

Karlsruhe, 24. Januar 1952, Kärnerstraße 7a
Die Beerdigung findet in Mainz statt.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Danksagung — Statt Karten
Für die überaus schmerzliche Anteilnahme und Begleitung bei letzten Bestattung sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden in Heiligung unserer lieben Entschlafenen

Amalie Krieger

geb. Winkler
sagen wir auf diesem Wege allen Bekannten und Freunden unseren herzlichsten Dank.

Robert Krieger
Günther Krieger
Johanna Krieger

Karlsruhe, den 26. Januar 1952
Bismarckstraße 25

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer unergieblichen, lieben

Maria Henn

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus, besonders Dank Herrn Biertrinken für seine tröstlichen Worte der väterlichen Obhut und den Schwestern von St. Vincentius für den großen, geduldsreichen Beistand und die aufopfernde Pflege. Ferner all denen, die durch ihre Blumenspenden und eine Geste zur letzten Ruhe ihrer gedachten.

In tiefen Leid:
Julius Henn und Angehörige

Karlsruhe, den 26. Januar 1952
Wellenstraße 14a

Ein Tabak, wie er sein soll

DOBBELMANN

in jedem Fachgeschäft

PRIVAT SHAG
Festpreiskäse
50 g
1.80 DM

Sonder-Angebot: Pelzmäntel

Katzenstücken	165.-	Foh-Kanin	320.-	Chinesisch Kid	350.-
Zickel	175.-	Seal-Kanin	320.-	Indisch Lamm-Klaue	420.-
Calayoslammstücken	185.-	Bagdad-Lamm	340.-	Amerik. Opossum	445.-
Ozelot-Kanin	195.-			Chin. Mongolin	470.-
Skunks-Kanin	195.-			Persianer-Klaue	620.-
Asmara	270.-			Washbar	645.-
Kid-Klaue	280.-			Indisch-Lamm	840.-
Toskana-Lamm	280.-			Silberfuchs-Wellenkragen	
Calayos-Lamm	280.-			Lamm-Westen	
Nutria-Lamm	310.-			Besatz-felle	

ARZT
Pelzwaren
Karlsruhe, Karlstr. 1a - Tel. 1524
An der Mönch

Sie werden von Kürschnermeistern bedient — Weitere Mäntel in großer Auswahl

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters

Robert Schnäbele

Kreisbahnverkehrsinspektor
sowie für die erlösenden Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Schnäbele und Kinder.

Karlsruhe, Bismarckstraße 23.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die herzlichste Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Onkel

Ottmar Andreas Helm

geb. Bialobiel
sag wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank, besonders Dank Herrn Pfarrer Löwe für seine tröstlichen Worte.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Helm Witwe geb. Brück

Karlsruhe, 25. Jan. 1952
Postweg 7
Beerdigung: Montag, 28. 1. 11 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, meines Vaters

Felix Kunzelmann

sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, meines Vaters

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Kunzelmann geb. Juchacz
u. Angehörige

Karlsruhe, Gerolsteinstr. 18

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Mina Reichert

sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Herrn Reichert
Dr. Heiler u. Frau
Karlsruhe, 26. Januar 1952

Warnung!
Kauen, fröhlich, rascher Holz sind in der Gegend! Wassigeinhalten lassen Sie es nicht zu weiter Erkennung können helfen zum 24. Jahr — wie unglückliche andere — schon verunglückt mehrere — leicht zu erkennen! Halten Sie sich an die Anweisungen, doch sollen Sie sich vor dem Schließen gehen das seit Generationen berühmte Heilmittel aus Kautschuk-Milchbestandteilen. Unschuldig hat es die Gesundheit der Menschen für alle Fälle stets griffbereit.

Kleinstes Heilmittel, in der besten Packung mit 3 Nadeln ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Danken Sie auch an Aktiv-Puder!

Mit Omnibus-Schauerte
Doppel-Verkehr: Winterpark- und Kaffeehaus, Mittwoch, 26. 1. Abfahrt 13.30 Uhr, 5.30 Uhr.
Winterpark: Samstag, 27. 1. Abfahrt 8.45 Uhr, 10.15 Uhr, 12.15 Uhr, 14.15 Uhr, 16.15 Uhr, 18.15 Uhr.
Kaffeehaus: Sonntag, 28. 1. 2 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr.
Anmeldung: SCHAUBERTE, Winterstraße 27, Telefon 499, Fax-Kahn & Hayne, Telefon 1961 und Kohn-Filiale.

KARLSRUHER Film-THEATER

RONDELL „ZWEI IN DER FALLE“ mit Tyrone Power, Susan Hayward, 15, 17, 19 und 21 Uhr.
DIE KURBEL „OFT IM 200“ mit Irene v. Heydendorff, 15, 17, 19 und 21 Uhr.
LUXOR „REBECCA“ mit Laurence Olivier und Jean Simmons, 15.00, 17.45, 19.30, 21.30 Uhr.
Schauburg Ernst Fern in dem farbigen Film „GÜNSTLING EINER KONIGIN“, 15, 17, 19, 21 Uhr.
PALI „DIE CLARAPUSTRIN“, Farbfilm mit Marika Rokk, Johannes Heesters, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold Heute letzte: „GÜNSTLING EINER KONIGIN“, Ab 20. Wildswalbe in Oberbayern 15, 17, 19, 21 Uhr.
MT Durlach
Ab heute: 15, 17, 19, 21 Uhr, Artur Hübner, 1. Siger in „Die Kuppelriebe“ nach Augustinber.

ATLANTIK 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Ab heute neues Programm
„William Boyd, der König der Cowboys“
Apaches, Blauschärfer und Banditen!
Das Kriegswelt der Apachen ist ausgegraben.
Ein Wildwestfilm für jung und alt.

EINGESTÜRZT

sind die Preise beim Winter-Schluss-Verkauf

Prüfen Sie diese Angebote und urteilen Sie selbst

Damen-Schlüpfer	-78	H.-Sport-Anzug	34.80	Damen-Kleider	19.80
Damen-Schlüpfer	1.65	H.-Straßenhose	12.80	Damen-Kleider	7.50
Kl.-Achselhemd	-95	Herren-Sporthemd	5.90	Damen-Röcke	7.95
Babyjäckchen	-75	Knaben-Pullover	-95	Damen-Blusen	2.95
Damen-Strümpfe	2.95	Knaben-Pullover	2.95	Damen-Blusen	3.95
Herren-Socken	1.25	Krawatten	-58	Schnallenhausschuhe	2.95
Herren-Unterhose	3.90	K.-Taschentuch	-15	Da.-Sporthalbschuhe	13.80
Herren-Unterhemd	3.90	Stoffe	-95	Kinder-Stiefel	8.80
Kittelschürzen	4.90	Grobttüch	1.65		

Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit aus. Verkauf ab Montag 8 Uhr

DAS BILLIGE WARENHAUS

Geh'n's DBW

KARLSRUHE
ADLERSTR. 33

Täglich von 8 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet

Chalzenberg, neu u. sehr prov. Otto Schäffer, Postl.-Westl. Kra. Kronenstr. 28, Eing. Zehnhörsch

Nähmaschinen-Spezialhaus

Habben & Co., Kaiserpassage

Antliche Bekanntmachungen

Stammholzversteigerung

Am Donnerstag, dem 24. Januar 1952, versteigert die Gemeinde Hirschbach im Niederwald, District B, Abs. 4 und 5, 188 ha Forsten der Gemarkung A von 431 ha an oberwärts, wozu Steigungsländchen angeschlossen sind, Ausgabe sind vor der Versteigerung am Platze erhältlich. Zusammentritt um 10 Uhr, am nördlichen Waldesgang (Nähe Gemarkung Stühlingen, Rosthof).
Hirschbach, den 25. Januar 1952.
Der Bürgermeister.

Öffentliche Ausschreibung
Das Eisenbahn-Betriebsamt Karlsruhe verlangt in öffentlicher Ausschreibung die Herstellung u. Lieferung von Bauholzstützen aus Holz. Angebot sind — soweit Vorzutreffen — beim Eisenbahn-Betriebsamt Karlsruhe, Bahnhofstr. 1, 1. Obergeschoss, einzureichen, wo die Angebotsöffnung am 2. Februar 1952, vorm. 10 Uhr, erfolgt.

Otto Matheis, das leistungsfähige Durlacher Bekleidungshaus, bringt im

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Herren- und Burschen-Mäntel, jeder Form
Anzüge, Saccos, Hosen und Herren-Artikel
Damen-Winter- und Popeline-Mäntel
Zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

IHR VORTEIL - kommen, sehen, staunen!
Die Schaufenster zeigen unsere Leistungen!
Allergrößte Auswahl in 2 Etagen. Auch in den niedrigsten Preisen bürgt Matheis für Qualität!
Zahlungserleichterung durch WKV, u. 588. Täglich geöffnet von 8 bis 12 u. 14 bis 19 Uhr

Otto Matheis

Durlach, Pfingtalstraße 65
Halbstraße Sebaldstraße

Hausfrauen und Ehemänner!

Wegen des großen Erfolges Wiederholung
Nochmals 4 Werbepostage!

Tänzers Heißluftherd

Hard u. Ofen zugleich - Allesbrenner D. R. P. o. - Keine Gruden

Ein Meisterstück deutscher Werkmanngeschick
30% Brennstoff-Ersparnis!
Tag und Nacht ununterbrochen in Betrieb!

Nichts brennt an — nichts läuft über! Stundenlanges Heißhalten fertiger Speisen! Einkochen ohne Apparat bis zu 32 Gläsern auf einmal! Wäschekochen ohne Dampf und ohne Geruch, auch über Nacht! Kochen von Mus und Marmeladen ohne Röhren! Erhaltung der Nährwerte!

Wir zeigen Ihnen:
Braten von Koteletts in 4 Minuten
Dünsten von Reis, Fisch und Kartoffeln in 25 Minuten
Backen von Kuchen
Braten von Fleisch in 55 Minuten

Werte:
heißes Wasser
warme Küche
saubere Töpfe
heißes Bügeln
koch-, brat-, backfertig!

Vier große Topfschalen können Sie zugleich backen! Ein Zuckerkuchen wird in 12 Minuten gebacken! Der Herd hat ein Schmuckstück für jede Küche — für jedes Zimmer!

Koch-, Brat-, Backvorführungen
in Karlsruhe, MUNZ-Saal, Waldstraße 79
Dienstag, den 29. Januar, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Mittwoch, den 30. Januar, nachm. 4 Uhr
Donnerstag, den 31. Januar, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Freitag, den 1. Februar, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr

Kostproben! — Eintritt frei! — Kuchenverkostung!

Veranstalter: General-Vertreter W. Petzold, Karlsruhe-Durlach, Zehntstraße 4

Karlsruhe-Durlach
Hauptstraße 65
Halbstraße Sebaldstraße

Karlsruhe-Durlach
Hauptstraße 65
Halbstraße Sebaldstraße

HE. 8 1015, 11. 1. 1952. Deutsche Wirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Balingen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Oktober 1951 wurde gem. § 33 Abs. 1 Satz 1 des Statuts der Gesellschaft ein Guthaben von 1.000.000 Deutsche Mark neu bewilligt. Das Guthabensverzeichnis wurde in § 3 (Stammkapital) um § 15 (Bekanntmachungen) geändert. Dieser wurde in den §§ 11 und 12 die Vermögensgegenstände „Rechtswort durch Deutsche Bank“ ersetzt. Nicht eingetragen. Die Bekanntmachungen erfolgen jetzt in Bundesanzeiger.

Anteilsgericht

SIEMAG

Der Schrift zuliebe



- brillantes Schriftbild
- weicher leiser Anschlag
- blendungsfreie Tasten
- kritisch betrachtet ein Wunder an Präzision in elegantem Gewand

Generälvertretung
W. MULLER
Karlsruhe, Karlstr. 34, Ruf 2604